



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

90 (2.4.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44056)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eintragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Kohl,  
für den lokalen und pros. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthail:  
Jakob Rudw. Sommer,  
Notariatsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Ammlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 90. (Telephon-Nr. 218.)

Gleitschne und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 2. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Bismarckfeier.

Allenhalben im deutschen Reiche rüstet man sich zu einer Feier, die gleichmäßig den Gefühlen der Vaterlands-  
liebe wie der Regungen der Dankbarkeit des deutschen  
Volkes lauten Ausdruck geben soll. „Seid, was Ihr  
wollt sein, des Vaterlandes Freunde!“ Wahrlich,  
diese Worte, welche Nennius Agrippa im „Coriolan“  
an die Volkstribunen richtet, man darf sie heute allen  
Parteien und Fraktionen zurufen, wenn man von ihnen  
erwartet, daß sie sich heute wenigstens, für weniger  
Stunden kurze Frist, in dem einen Gedanken zusammen-  
fänden, den Mann zu feiern, der von der einsamen, über-  
ragenden Höhe herabgestiegen ist, um fortan auszuruhen  
von der Last der Arbeit, die er durch Jahrzehnte auf  
seinen Schultern getragen.

Das Volk ehrt sich, wenn es seine großen Männer  
ehrt. Sie sind Ausstrahlungen von des Volkes urwüch-  
siger Kraft und seiner geistigen Größe, in ihnen verkör-  
pert sich zugleich des Volkes Streben nach höheren Zielen,  
sein Werden und Wachsen, aus ihrem Munde spricht die  
Stimme des Volkes, ihr Geist spiegelt wieder, was sein  
Herz erfüllt, ihre Thaten gelten dem Volke, wie sie  
seinen Willen bezeugen.

Einen Mann von so ausgeprägt nationaler That-  
kraft, von so zielbewußtem, dem innersten Gefühl seines  
Volkes Gestalt gebenden Willen, sieht die deutsche Nation  
soeben aus dem Vordergrund abtreten; auf der Bühne  
des Alltagslebens soll fortan der Raum leer bleiben, wo  
er gewirkt, das Drama wird sich weiter entwickeln, doch  
der Regisseur fehlt; der Gang der Weltgeschichte wird  
unaufhaltsam fortschreiten, doch es fehlt der Mann, der  
ihre die Bahnen bis jetzt gewiesen. In dem Augenblicke,  
da sich vor unseren Augen der weltgeschichtliche Vorgang  
abspielt, da wir alle unter dem mächtigen Eindruck des  
Schauspiels stehen, wie eine Zeit herankriecht, die neue  
Aufgaben bringt, zu deren glücklicher Lösung nur  
eine in sich gefestete, stolze Nation berufen  
sein kann, in dieser ernstfeierlichen Stunde, da wir  
Abschied nehmen von einem Manne, der für sich allein  
dem Volke schon als eine Bürgschaft sicherer Entwicklung  
und kraftvoller Stärke des Vaterlandes galt, da sollten  
wir nicht alle auch tatsächlich sein, was wir schei-  
nen wollen: des Vaterlandes Freunde? Wer  
aber darf sich heute mit diesem höchsten Bürgermittel  
schmücken, ohne frei und offen zu bekennen, daß  
trotz menschlichen Fehls und menschlicher Irrungen Fürst  
Bismarck des Vaterlandes bester Freund war?

Die Morgenämmerung einer neuen Zeit bricht an;  
noch heben sich die Nebel nicht, die den Tag länden,  
noch durchdringt der Sonne Strahl das Halbdunkel nicht,  
das auf der Zukunft lagert. Wollen wir die Aufgaben  
lösen, welche unserer Arbeit harren, so müssen wir die  
Parteilungen vergessen, die uns leider selbst dann noch  
trennen, wenn wir gemeinsam einem schönen Ziele zustreben  
können. Welch' schöneren Dank könnten wir aber am  
heutigen 75. Geburtstag dem Fürsten Bismarck darbringen,  
als das Bild einer stolzen Nation, die treu zu ihrem  
Kaiser, treu zu ihrem Vaterlande steht. Fürst Bismarck  
hat sich selbst den treuesten Diener seines Herrn genannt,  
sein Kaiser nennt sich selbst den ersten Diener des  
Staates, wohlan! geloben auch wir uns am heutigen  
Tage, diesem Herrn und diesem Staate mit unserem  
Herzblut eigen zu sein in Wort und That. Dann haben  
wir den Bismarcktag am würdigsten gefeiert. Ihm aber  
rufen wir aus vollem Herzen zu: Viele Jahre lebe noch  
Fürst Bismarck, des Vaterlandes bester Freund!

#### \* Eckhard's Rede

bei der Bismarckfeier in Kaiser's Lautern schloß sich  
unmittelbar an die von Herrn Pfarrer Heß auf den  
scheidenden Reichskanzler Fürst Bismarck gehaltene,  
sehr schungvolle Festrede an, und lautete wörtlich:

Berechte Freunde! Ich stehe noch ganz unter dem Ein-  
druck einer gewaltigen Rede und Sie wohl alle mit mir.  
(Bravo.) Wer über Deutschland, über unser Vaterland spre-  
chen soll, nachdem in solcher Weise über den Fürsten  
Bismarck gesprochen worden ist, dem ist ein ziemlich ödes  
Feld übrig geblieben. Es ist alles gesagt worden, was ich  
Ihnen sagen möchte, aber gute Dinge kann man auch zweimal  
sagen. (Weiterkeit.) Der Herr Vorredner hat mit autem  
Grund einen Blick auf die alten Zeiten Deutschlands gewor-  
fen, um an diesem Relief klar zu zeigen, was Deutschland  
heute heißt und was es hieß in der Vergangenheit. (Bravo.)

Und doch wird der Mann, dem wir dies in erster Linie zu  
verdanken haben, von vielen unserer Landsleute so beurtheilt,  
als ob derselbe etwas gewöhnliches oder, wie der Herr Vor-  
redner sagte, etwas ganz einfaches gemacht hätte. (Weiterkeit.)  
Ich wünsche der deutschen Nation noch recht viele solcher ein-  
fachen Werke. (Beifall.) Ich bin ein großer, ich möchte fast  
sagen, unbedingter Verehrer des großen Kanzlers (Bravo)  
und wenn ich da und dort einen andern Wunsch gehabt habe,  
so war ich bescheiden genug, an mich zu halten einer solchen  
Größe gegenüber mit kleinen Dingen, welche verschwinde-  
n müssen gegenüber einem so großen Werke. (Beifall.) Man  
kann darüber streiten, ob es besser gewesen wäre, der große  
Kanzler wäre inmitten seiner Thätigkeit so seinem Volke  
berath in das Grab gesunken, oder ob es besser ist, daß der-  
selbe schon vorher von seinem Amte zurückgetreten ist, daß  
der große Mann, dem wir so vieles verdanken, noch lebt,  
während ein anderer seine Stellung einnimmt, und daß er  
zu erreichen ist, wenn einmal Deutschland in Noth gerathen  
sollte. (Lang anhaltender Beifall.) Ich habe einen sehr gro-  
ßen Vorwurf von dem Fürsten. Ich weiß wohl, daß er Härten  
hat. Ja, wenn er die nicht gehabt hätte, dann hätten wir  
wohl noch den Bundestag (sehr richtig) denn nur  
so wie er war, konnte er sein Werk zu Stande  
bringen. (Beifall.) Er hat sich jetzt zurückgezogen in die  
Ruhe seiner Wälder, aber ein Geist wie der Bismarck's  
ruht nimmer so lange er lebt. (Beifall.) Wir haben  
lange auf ihn gehofft, wir haben ihm vertraut als einem  
guten Steuermann, wenn er am Ruder stand, so war ja  
Deutschland geborgen, wir waren überzeugt, daß er das rechte  
traf. (Beifall.) Wie wir auf ihn gehofft haben lange Jahre,  
so wird er von Zeit zu Zeit von seiner Einsamkeit aus nach  
uns ausblicken und fragen, was wir mit seinem Werke an-  
fängen. (Lebhafter Beifall.) Und nun erwächst für das  
deutsche Volk eine hohe Pflicht, die Pflicht der Erhaltung  
desselben, was wir dem größten Staatsmanne des Jahrhunderts  
verdanken. (Beifall.) Es war kein leichtes Werk; S töme  
von Blut mußten fließen und viele Landstrolche liegen i frem-  
der Erde und bezahlten mit ihrem Leben die Erfüllung der  
Wünsche des deutschen Volkes, welche dieses Jahrzehnt in  
seinem Herzen getragen. Viele andere sind zwar zurückgekehrt,  
aber sie leiden unter den Strapazen fürchterlicher Kriege-  
und Feldzüge. Ich sage nun: Ein Werk, für das so Viele von  
uns ihr Herzblut hingegeben haben, ein solches Werk haben  
wir mit allen Kräften zu erhalten, damit wir es unverfälscht  
unsern Kindern und Enkeln erhalten. (Lebhafter Beifall.) Es  
wird oft so leicht hin und dort getadelt. Es gibt leider  
Deutsche, die den Mann, welchen der Vorredner so scharf und  
so treffend gezeichnet hat, nicht bloß in einzelnen Theilen  
tadeln, sondern ihn sogar für einen ziemlich gewöhnlichen  
Menschen erklären. Lesen wir doch dem gegenüber die Blätter  
des Auslandes! Die grimmigsten Feinde Deutschlands, die  
für das Leben und Thun des Kanzlers gewiß nicht besonders  
zu danken haben, sind sich darüber einig, daß Deutschland im  
Besitz des größten Staatsmanns ist. (Lebhafter Beifall.) Ich  
habe einmal mit einem Manne aus einer Partei, welcher  
ich sonst nicht sehr befreundet bin, nämlich mit einem Ultra-  
montanen, über Bismarck gesprochen. Wir konnten freilich  
nicht ganz einig werden, aber am Schlusse unseres  
Gesprächs erklärte er mir: er könnte sich mit dem Fürsten  
Bismarck am Ende noch abfinden, wenn er hätt in Berlin  
im Pariser saße. (Große Weiterkeit und lärmender Beifall.)  
Ein besseres Zeugniß konnte dem Staatslenker doch wohl  
nicht gut ausgestellt werden. Der große Staatsmann bleibt  
nicht aus der Einsamkeit auf uns und da erwächst für das  
deutsche Volk, für welches er gewirkt hat, die Pflicht, alles  
zu thun, was sein Werk fördern kann und alles zu unter-  
lassen, was dasselbe zu untergraben droht. (Beifall.) Wir  
müssen da den Finger auf eine offene Wunde legen. Wir sind  
kein sehr fehlerloses Volk, wir müssen auf ein zu großes Lob  
nicht rechnen, wenn etwa Bismarck von uns sprechen sollte.  
(Beifall.) Wir sind zwar außerordentlich energisch, zäh und  
starkhändig, wenn es sich darum handelt, ein erstrebtes Ziel  
zu erreichen. Aber wir sind sehr rasch wieder bei der Hand,  
das vollendete Werk zu zerplündern. Wir sind so an Handel  
gewöhnt, daß wir bei den größten Cretanissen nicht ruben  
können, ohne zu fragen, wie könnte man das Ding wieder  
etwas ruinieren. (Große Weiterkeit und lebhafter Beifall.)  
Das ist ein kindlicher Zug, aber er liegt tief in unserm Volke.  
Schon die alten römischen Schriftsteller — und die kann  
man doch heute nicht für betrogen erklären — haben diese  
Eigenschaft vor vielen Jahrhunderten entdeckt und wir ent-  
decken sie täglich von neuem. Gerade die gegenwärtige Zeit  
legt uns große Pflichten auf, nicht bloß im Reden, nicht  
bloß die Pflicht, uns mit dem Einen und dem Andern über  
öffentliche Angelegenheiten zu unterhalten, sondern die deutsche  
Sache und Alles, was damit zusammenhängt, muß als eine  
schwere und ernste Sache betrachtet und gefördert werden. Ein  
Abweichen von diesen Wegen ist als eine politische Sünde zu  
erklären. (Beifall.) Ja, wir sündigen viel und leicht. Vor nicht  
zu langer Zeit ist noch viel geäußert worden. Ich gedehre  
nicht zu jenem Schlage von Menschen, welche noch einer Nieder-  
lage gleich die Hinte ins Korn werfen und sagen: „O weh, wir  
sind geschlagen, oder, wie unser Bräuer sagen, wir sind ver-  
nickelt. Das erste ist für uns in Baden wahr, das zweite  
nicht. Wenn ich an die Vernichtung gelaubt hätte, so hätte  
ich jenseit Lebensart beisehen, um nicht mit trüblichem Gesicht  
in Ihre heutige, in gewissem Sinne fröhliche Versammlung  
zu kommen. Ich wäre abwärts stehen geblieben und hätte  
bessere Zeiten abgewartet. (Beifall.) Aber ich habe so viele  
Dinge gesehen und wieder gesehen gesehen, daß mich die Hoff-  
nung auch heute nicht verläßt. (Lebhafter Beifall.) Wir  
werden den Kopf brauchen in der gegenwärtigen politischen  
Lage. Aber auch das Herz muß dabei sein. Ich behaupte,  
es ist ein Fehler, wenn das Herz allein politisiert,  
ebenso, wie wenn dies der Kopf allein thut. (Bravo.)  
Das Volk, zu dem wir sprechen müssen, hält mehr auf  
die, welche sich hiernach (Redner zeigt auf sein Herz) als  
auf die, welche sich hiernach (Redner weist auf den Kopf)

mehr richten. Das (Redner weist wiederholt auf die  
Stirn) muß dabei sein, aber auch das (Redner zeigt auf das  
Herz) darf nicht fehlen. Wir wollen geloben, daß wir un-  
verfälscht und unverkümmert unsern Nachkommen erhalten, was  
Fürst Bismarck begonnen und zu Ende geführt hat. (Lebhafter  
Beifall.) Ich will nicht heute abtheilen über diejenigen,  
welche von dem Kanzler und seinen Werken so klein sprechen;  
es sind deutsche Brüder und ich schließe mich dem Wunsche  
an, es möge Bismarck noch erleben, daß es in dem freit-  
willigen Deutschland noch zu einem nationalen Frieden zur  
Wohlfahrt des Ganzen kommt. (Bravo.) Aber einem Urtheil  
können dieselben sich nicht entziehen, dem Urtheil der Geschichte.  
Ich bin nicht bange darum wie in 80 oder 100 Jahren  
Bismarck's Name in der Geschichte erscheint. Er wird nicht  
klein, sondern jedenfalls noch bedeutend größer werden. Er  
wird mit unserm allergnädigsten Herrn und Kaiser Wilhelm I.  
eine Doppelform einnehmen in der Geschichte an die in  
unserm Jahrhundert und im vergangenen nicht hinreicht.  
Geloben wir uns heute, brave Kinder des endlich erwachenden  
deutschen Reiches sein und bleiben zu wollen, daß wir,  
auf dem Wege weiter arbeiten wollen, den uns der Riese  
vorangeht. (Beifall.) Das sei unser Gelübniß in  
dieser Stunde. Ich möchte hier eine kurze Bemerkung ein-  
schieben wie im Auslande über den Kanzler gedacht wird.  
Ich war einmal auf einlamer Wanderung in Norwegen  
begriffen und traf dabei einen Mann, der von der Weltge-  
schichte und dem Gang ihrer Ereignisse nicht viel zu berichten  
wußte, selbst wenn ich mehr von der Sprache verstanden  
hätte. Er frag mich, was für ein Landsmann ich sei. Als  
ich sagte: ein Deutscher, da sagte er, ohne Mittelsatz und  
Baus: Bismarck ist der größte Mann, der jezt lebt. Wir  
haben jetzt einen jungen und thätigsten Kaiser, dem es an  
Vaterlandsliebe nicht fehlt und der alsbald von dem Grabe  
seiner Vorfahren hinaussteigt, um auf dem Wege seiner Vor-  
fahren das Werk derselben, die Erhaltung des Friedens fort-  
zusetzen. Das war ein verdienstliches Werk für einen jungen  
Mann, dem die schönste Armer der Welt zur Verfügung steht  
und Freude am Soldatenleben hat. Wenn ein solcher von  
sich sagt: ich bin ein Friedenskaiser, so muß es wahr sein.  
(Lebhafter Beifall.) Nachdem wir den Meister haben leben  
lassen, wollen wir auch sein Werk leben lassen. Unsere geliebte  
Heimath, Deutschland, unser Vaterland lebe hoch!

Stürmischer Beifall. Herr Echarb für  
seine aus vollem Herzen kommenden Worten die einen  
lebhaften Widerhall bei den tausenden von Festtheilnehmern  
weden.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 1. April, Vorm.

Nachdem die Arbeiterschuh-Conferenz ihre  
Arbeiten beendet hat, wird jetzt im Reichsamt des Innern  
das Material für die bevorstehende Tagung des Reichs-  
tags gesichtet und in die passende Form von Gesetzes-  
vorschlägen gebracht. Die ausländische Presse äußert sich  
sehr sympathisch über den Verlauf und das Resultat der  
Conferenz, insbesondere widmen die englischen leitenden  
Presseorgane ohne Ausnahme der verflochtenen Conferenz  
anerkennde Leitartikel mit Lobsprüchen für die Initia-  
tive des Kaisers. Hervorragend bemerkenswerth ist da-  
bei der vollständige Umschlag der „Times“, welche noch  
in ihrem Leitartikel vom 1. März die Conferenz ver-  
dammt, weil sie nicht allein die Streiffrage nicht lösen,  
sondern eine Menge misslicher und höchstiger Fragen  
anregen werde. Jetzt beglückwünscht die „Times“ in  
den wärmsten Ausdrücken den Kaiser, welcher die Sache  
der Humanität in zwei Monaten mehr gefördert habe,  
als es in anderen Ländern seit fünfzig Jahren gelungen  
sei. Sein Vorgehen sei ein classischer Beleg für die  
innige Verbindung zwischen der Militär-Autokratie und  
dem Sozialismus. — Wenn man die letztere sehr ge-  
wagte Behauptung auch nicht gelten lassen kann, so ist  
es doch anzuerkennen, daß man sich auch im Auslande  
endlich über die wahre Stellung Kaiser Wilhelms zu den  
bewegenden Tagesfragen immer klarer wird. Hoffentlich  
wird die Arbeiterschuh-Conferenz nicht vergeblich getagt  
haben.

Die provisorische Regierung von Brasilien  
scheint sich nicht ganz sicher zu fühlen. Am liebsten möchte  
sie das Augenmerk der gebildeten Welt ganz von sich ab-  
lenken. Ein Regierungsrath unterlag die Veröffentlichung  
falscher Nachrichten und alarmirender Depeschen,  
sowie die Verbreitung derartiger Depeschen. Zu wider-  
handelnde sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.  
„Falsch“ bedeutet in diesem Falle wohl so viel als wahr  
und sachlich, nur ist der brasilianischen Regierung damit  
nicht gedient. Jedenfalls hat sie ein lebhaftes Interesse  
daran, daß nur „gute“ Depeschen über ihr Verhalten ver-  
breitet werden.

#### \*\* Tabaksblätter und Zeitungsblätter.

Die zweite Kammer ist gestern in die Spezial-  
berathung des Budgets eingetreten. Den Beginn  
machten die Anforderungen für das Gr. Staatsmi-

nikterium in seinen Einnahmen und Ausgaben. Den Bericht hierüber erstattete der Abg. Giesler. Der Materialarbeitrag pro Jahr beziffert sich auf M. 9,672,597; dieser Ausgabe stehen gegenüber die vom Reich zu vereinnahmenden Beträge, welche aus den Anteilen an Zöllen und Tabaksteuer mit 5,667,790 M., aus dem Ertrag der Verbrauchsabgabe für Branntwein mit 3,768,390 M. und der Reichsstempelabgabe mit 756,270 M. bestehen.

Bei der Position „Tabaksteuer und Zölle“ entspann sich eine Diskussion, welche einen höchst interessanten Verlauf nahm. Dieselbe fing nämlich bei den Tabakblättern an, um bei den Zeitungsblättern zu endigen. Eingeleitet wurde dieselbe vom Abg. Herbst, welcher über die strengen und den Tabakbau belästigenden Vorschriften, Kontroll- und Maßregeln, durch welche im verflochtenen Jahre im Landbezirk Karlsruhe auf das Allerempfindlichste geschädigt worden seien. Damit stimmten die Abg. Greiff und Kirchensbauer durchaus überein und Herr Giesler wies in einer längeren Rede nach, daß das jetzige Tabaksteuer-system sich nicht mehr lange halten könne; man müsse entweder die inländische Produktion durch Herabsetzung der Steuer oder durch ganz bedeutende Erhöhung der Eingangszölle schützen. Dabei streifte Herr Giesler die Fabriksteuer, die noch eine offene Frage und der Ermäßigung werth sei. (Dieselbe ist uns stets als die praktischste und als diejenige erschienen, durch welche der Landwirth am wenigsten belästigt und bedrückt würde. Die Red.) Herr Giesler gab auch den ihm zu Ohren gekommenen Klagen über die häufig ungeordneten Verkehrsformen Ausdruck, deren sich einige Kontrollbeamte gegenüber den Landwirthen bedienten, wodurch oft ein nicht unberechtigter Unwille erregt werde. Der Herr Finanzminister erinnerte daran, daß das Tabaksteuer-Gesetz sowohl, wie auch die Vollzugsverordnungen desselben unter die Kompetenz des Reichs fallen und daß daran vorerst eben nichts zu ändern sei. Im Uebrigen müsse er die seinem Ressort unterstehenden Beamten in Schutz nehmen, welche mit möglichster Schonung ihres Amtes walteten. Herr von Buol war dem gegenüber in der Lage, dem Hause die Mittheilung zu machen, daß seitens des Staatssekretärs im Reichstage am Schluß der letzten Tagung eine Erhebung über die geduldeten Beschwerden zugesagt worden sei, daß demnach der nächste Reichstag sich wohl mit der Frage der Tabaksteuer wieder zu befassen haben werde. Wenn im ferneren Verlaufe seiner Rede Herr von Buol rundweg erklärte, daß durch eine Erhöhung des Tabakzölles keine Abhilfe geschaffen würde, wohl aber durch eine Hebung des Tabakbaues, wenn man auf bessere Qualität hinarbeite, so soll zugegeben werden, daß theilweise wenigstens diese Behauptung begründet ist, insofern nemlich von qualitativer Verbesserung des Tabakbaues die Rede ist. Ueber die Frage der Erhöhung des Tabakzölles und der Ermäßigung der Tabaksteuer könnte sich Herr von Buol an der besten Quelle, nämlich bei der Mannheimer Handelskammer die geeigneten Informationen verschaffen, um was wir im Interesse der Sache dringend gebeten haben möchten. Herr Giesler hat mit Recht darauf hingewiesen, daß das Budget des Ministeriums des Innern einen Posten aufweise, der auf die Hebung des Tabakbaues abzielt. Wir unsererseits gestatten uns die Aufmerksamkeit des Herrn von Buol auf das Tabakvertragsfeld hinzuweisen, welches bei Kaiserthal durch den hiesigen Tabak-

verein angelegt wurde. Im weiteren Verlaufe der Debatte wandte sich Herr Giesler gegen den Finanzminister, welcher die betr. Beamten in seinen Schutz genommen habe. Wer die betreffenden Beamten sind, welche zu Klagen Anlaß gaben, könnte die Verwaltung gut ermitteln, seien die Namen doch in der Presse bereits genannt worden. Ueber einen Beamten unmittelbar Klage zu führen, mit dem man täglich verkehre, scheue man sich eben auf dem Lande. Man habe dort gesagt, es gebe andere Wege, seiner Unzufriedenheit Ausdruck zu geben, man werde einfach sozialistisch wählen. Nunmehr entspann sich eine animirte Debatte über den Werth der Zeitungs- Artikel, welche der Herr Finanzminister in seiner Werthschätzung mit Eingaben ohne Namensunterschrift verglich. Dieser Behauptung widersprach, wie wir constatiren wollen, mit vollem Rechte, Herr Giesler: Zeitungsartikel seien keine anonymen Briefe, denn auf dem Zeitungsblatte steht der Name des Redakteurs, der die Verantwortung trägt und für den Artikel haftet. Wenn der Minister sage, daß er nicht alle Blätter lesen könne, so müste ihm dieses auch Niemand zu. Zu diesem Zwecke seien eben „unglückliche Respektanten“ vorhanden, welche das besorgen. Nachdem noch der Herr Finanzminister erklärt hatte, daß er auch Zeitungsartikel, wenn er sie für begründet halte, Folge zu geben pflege, und noch Herr Kirchensbauer für den Werth der Zeitungsartikel warm eingetreten war, wurde dieses Gebiet verlassen und man nahm für diesmal Abschied von den Tabak- und Zeitungsblättern.

\* Zur Lohnbewegung.

München, 31. März. Die Schreiner wollen streiken, wenn die eingeleiteten Lohnunterhandlungen vergeblich sind. In die Lohnbewegung treten ein die hiesigen Schlosser (vorerst ohne Streikabsicht), die Sattler und Schmiede, ferner in Augsburg die Bauhofsler. Die Hauptforderung der Zimmerleute ist hundertlicher Mindestlohn von 50 Pfennig. Die Meister wollen fünfzig Pfennig Durchschnittslohn (40-50 Pfennig) geben und sind abgeneigt nachzugeben. Für die übernommene dringliche Militärarbeit bestimme die Militärbehörde Zimmerleute des Eisenbataillons zur Verleihung.

Mainz, 31. März. In der Bembel'schen Möbelfabrik kam es heute zu einer ArbeitsEinstellung.

Aus Weiskalen, 30. März. An dem in Halle stattfindenden allgemeinen deutschen Bergarbeiter-tage werden etwa 20 Delegirte des niederrheinisch-westfälischen Kohlenreviers teilnehmen. Die Tagesordnung wird sich hauptsächlich mit den bekannten Forderungen der Bergleute befassen.

Dortmund, 31. März. Weiterhin ist heute die Rede Bollmond (der Hopeners Gesellschaft) in Ausland getreten. Die Versammlungen der Belegschaften der Hohen Rhein-Elbe, Alma und Bismard haben nicht stattgefunden.

Dortmund, 31. März. Oberpräsident Stube ist nach Münster zurückgekehrt. Die Versammlung der Belegschaft der Hohen „Anker-Frisch“ beabsichtigt, gegen die ArbeitsEinstellung einzutreten und jede Beistellung an solcher zu verweigern. Auf den Forderungen „Dahlbusch“ und „Hollverein“ arbeitet alles.

Braunschweig, 31. März. Die Braunschweiger Zuteilungsschneiderei konnte heute den Betrieb wieder aufnehmen, da der größte Theil der Arbeiter mit 10 Prozent Lohnerböschung zurückgekehrt ist.

Lübeck, 31. März. Die Lohnbewegung der Holzarbeiter führte heute zur Entlassung von 600 Arbeitern. Die Arbeitgeber hatten die verlangte Lohnerböschung bewilligt, beanpruchten jedoch die Duldung von Nichtmitgliedern des Holzarbeitervereins, was die Arbeiter verweigerten. Der Betrieb auf den großen Holzplätzen und Sägmühlen hat nahezu aufgehört; die nicht streikenden Arbeiter werden polizeilich bestraft.

Hamburg, 31. März. Die hiesige Arbeiterbewegung geht unaufhaltsam weiter. Eine Delifabrik von Töpel ist

Und fort wird leben Er in der Geschichte, So lang das Dunkel weichen muß dem Lichte. A. Sanjaß.

Zum 75. Geburtstag des Fürsten Bismarck.

Wohl bracht' man Dir zu dieses Tages Feste Im Liebe Ausbannung und Glüchmüch dar; Ich that es nie, ich hielt es für das Beste, Statt Dir zu nahen in der Sünner Schaar, In meinem Herzen nur und in Gedanken Dir, großer Mann, an diesem Tag zu danken. Doch heute, da von niedrigem Reid und Haffe Ich Deinen Ruhmesglanz begehren seh, Kann ich nicht wehren, daß mein Herz erlasse Der tiefste Schmerz und namenloses Weh; In denn ein Deutscher wirklich so gekunten, Daß er Dich schmähete hoch und rachetrunken! Was Du gethan, wer konnte es ermessen, Für unser Volk und unser Vaterland; Ja, welcher Deutsche könnte je vergessen, Wie Du geleitet bist mit harter Hand Des jungen Reichs Schiff durch die Gefahren, Die ihm ringsum vom Feind bereitet waren.

Mag man mit Recht uns vieler Fehler zeihen, Doch niemals, niemals der vergessenen Pflicht! Mag der Parteien Kampf uns auch entzweien, Nir raubte wan den Hohen Glauben nicht: Kann Deutschlands Volk auch an Gebrechen franten, Dem, der ihm Deutschland schuf, wird's ewig danken!

Drum danke ich Dir heut in seinem Namen, Ist auch zu schwach ein jedes Dankeswort, Denn was die Enkel noch von Dir vernahmen, Blüht durch Jahrhunderte sich fort und fort: Daß Du, vom Himmel selbst herzu geendet, Was wir ersehnt, im Werke hast vollendet.

Und sind Jahrhunderte vorbeigearaten, Gedenkst am heutigen Tag man segnend Dein, Solang als deutscher Strom die stolzen Wogen Am Niederwald vorüber wälzt der Rhein Und meldet, daß die Felsen Du zertrüben. Die er zu lang voll Unmuth hat getragen.

Drum, bist Du auch nach soviele Geißelungen Vom Gipfel Deiner wohlverdienten Macht, Ach, viel zu früh für uns, herabgestiegen, Wird doch am Rheine jubelnd Dein gedacht: Gott löse freudend Seine Gnade walten Und wolle Dich noch lange uns erhalten!

Mannheim, 1. April 1890. Ludwig Rudolph Schaufert.

geschlossen worden, weil die Firma nicht im Stande ist, die Forderung der Arbeiter auf Lohnerböschung zu erfüllen. Die Wärtergehilfen und Gartenarbeiter von Hamburg und Umgegend treten in einen Arbeiterausstand ein, weil die Wünsche des Lohnauschlusses von den Arbeitgebern abgelehnt worden sind. Sie verlangen die Einführung eines zehnstündigen Arbeitstages, einen Mindestlohn von 40 Pfennig für Herrschafts-, Landschafts-, Baumschulen- und Gemüsegärtner und einen solchen von 30 Pfennig für die in Samengeschäften, Bindereien und Topfplanzenkulturen beschäftigten Arbeiter, ferner für Ueberstunden und Sonntagsarbeit einen Lohnzuschlag von 10 Pfennig.

Witten, 31. März. Die Delegirten der Belegschaft der Zeche Franziska-Tiefbau haben ein Gesuch aufgelegt, welches bereits von etwa 300 Mitgliedern der Belegschaft unterzeichnet ist. Die Forderungen beziehen sich auf die bekannte Lohnerböschung, auf Einführung der achtstündigen Schicht einschl. Ein- und Ausfahrt, auf Fortfall der Ueberstunden, des Wagnemüllens u. s. w. Die Unterzeichner verpflichten sich ferner, solidarisch für die Unterstützung der drei Delegirten, falls dieselben gemahregelt werden sollten, einzutreten.

Bildstock, 31. März. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern der Bergarbeiter beschloß, den Arbeiterkongress in Brüssel nicht zu beschicken, da sie mit den herausfordernden Bestrebungen der belgischen Arbeiter nicht einverstanden sei.

Wien, 31. März. Die Versammlung der Maureranhilfen wurde durch einen Sozialratskommissar aufgelöst. Heute saßen mehrfach Hausen ausländischer Maurer umher, jedoch wurde auf vielen Bauten gearbeitet. Morgen soll eine große Versammlung über die Lohnerböschung sämmtlicher 20,000 Maurer Wiens stattfinden.

Charleroi, 31. März. Aus verschiedenen Theilen des Bergwerksbezirks werden Arbeiterbewegungen gemeldet. In mehreren Kohlenruben beanspruchten die Arbeiter eine Lohnerböschung von 15 Prozent. Den Vorschlag derjenigen Ruben, in welchen diese Forderung gemacht wurde ist ein Ultimatum der Arbeiter zugegangen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. April 1890

Vom Hofe. Sonntag Vormittag betheiligten sich die Groß- Darstellungen am Gottesdienst in der Schloßkirche und an der dort stattfindenden Consecration. Danach nahm der Großherzog die Meldung verschiedener Offiziere entgegen. Weiter Vormittag empfing der Großherzog Staatsminister Turban zur Vortragberathung. Hiernach meldeten sich mehrere Offiziere. Nachmittags 2 Uhr traf die Gräfin Helene aus Baden-Baden zum Besuch hier ein und lebte nach 3 Uhr wieder nach Baden zurück. Später hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo.

Ordensauszeichnung. Der Großherzog hat dem Minister des kgl. Hauses von Wedell, Kammerherrn und Mitglied des Herrenhauses in Berlin, dem Groß- Sachlen-Weimarschen Geh. Staatsrath Pollett, Ober des Departements der Finanzen, und dem Groß- Sachlen-Weimarschen Geh. Staatsrath Dr. Guget, das Kommandeurkreuz 1. Kl., sowie dem Groß- Sachl.-Wim. Rath Reuffe, Rechnungsrath in Weimar, das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Hahnen Adler verliehen.

Juristische Staatsprüfung. Auf Grund der im März l. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung werden folgende 25 Rechtskandidaten in nachstehender Reihenfolge zu Rechtspraktikanten ernannt: Karl Grimm von Mannheim, Otto v. Bittersdorff von Karlsruhe, Hermann Ebertsheim von Bingen, Ludwig Vandmann von Mannheim, Hermann Cornelius Korn von Biorheim, Jakob Gschmar von Mannheim, Sigmund Strauß von Bingen, Sigmund Fuchs von Weingarten, Oskar Schäfer von Gornwil, Otto Seidenadel von Bergheim, Hermann Kirck von Karlsruhe, Siegfried Kahn von Mannheim, August Büchner von Wittenborn, Emil Dreifuh von Kengen, Arthur Deutsch von Mannheim, Ludwig Wassermaun von Ditteldheim, Franz Scholl von Basel, Friedrich Ewald von Ueberlingen, Richard Ritter von St. Blasien, Herman Schimid von Ditzingen, Hermann Kiefer von Karlsruhe, Theodor Pets von Mannheim, Hermann Beder von Neuburg-

Dem Fürsten Bismarck.

Der Du die Welt auf Deinen Schultern trugst, Bist überdrüssig dieser schweren Bürde? Der Du dabest, dabrauch den Geuner schlugst, Thust von Dir Deines Amtes Macht und Würde? Der Du nur Gott und Dein Gewiss'n suchst, Du scheidest, Völkervirt, von Herr' und Bürde? Sprich, Hüter! ist die Nacht denn schon verum Und Fried' auf Erden? oder Hader stumm?

Wir ist, als hütet' ich Deinen Schritt erdehnen So laut, so wichtig, als er jemals klang, Dann aber leiser, immer leiser iduen Gleich dem des Wanders, der in seinem Gang Sich rauh enternst, den nicht der Feinde Odhnen Und nicht der Freunde Fleu'a zu bleiben zwang. Und wirklich gehst Du, gehst im Sturmgebräu, Als gingst Du aus dem deutschen Reich hinaus.

Wir aber stehn und schau'n Dir nach und fragen: Wer ist in Deine Kunst so eingeweicht, Daß er die Kasse lenkt am Seldjaiswagen? Und wer wird in der Elemente Streit Vom Horizont uns die Gwitter jagen, Wenn Du nicht banntest die Geister weit und breit? Wie komm' uns - Gott verhörs! - Gefahr so nah, Daß einu wir rufen: ist kein Bismarck da?!

Doch leben wir Dich stolz auf Finen weisen: Er ist der Herr, ich hielt ihm nur den Schild; Das Reich, das ich geschweigt mit Blut und Eisen, Ist nicht's und einig wie ein ebern Bild. Und daß auch fieder fährt in sichern Weisen Den alten Kurs im wogenden Weild Das Staatsschiff, hält die Wacht am Steuerhaus Der Kaiser selbst und spricht: „Woll Dampf voraus!“

Wohlan! so schwer es ist, dem Schmerz zu wehren, So stark ist auch die Hoffnung, die uns trägt; Entschlossener Muth verichmüht bedäch'ge Wehren, Die Jugend handelt, wo das Alter wagt. Ruh Du auf Deinem Vorbeer, Deinen Ehren! Du hast der Zeit so tief Dich eingegrät, Daß Dein Gedächtniß nicht auf Erden schwindet Und unser Dant nicht Wort, nicht Weise findet.

Was Du uns warst, wirst Du uns ewig bleiben, Und diesen Wunsch nimm mit nach Friedrichsruh: Du brauchst nun keine Noten mehr zu schreiben; Daß ich schreib' auf, was Niemand weiß, als Du, Und sieh' noch lang' der Welt und ihrem Treiben In würdevoller Ruhe lächelnd zu! Und nun - ad! und noch ein Durrah Dir, Standart! im Feld, im Frieden und Banner!

Julius Wolff

Zur Feier des 75. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck am 1. April 1890.

Nicht Deutschland nur, die ganze Welt durchbringt Ein Name heut mit untüglbarem Klang. Wenn tausendfüßig man den Donk Ihm bringet, Wenn da und dort sich löst des Haffes Drang; Ein Name ist's, der alle uns bezwinget, Weil er, wie keiner, solch' ein Ziel errang: Das Deutsche Reich, entgliebert und zerrissen, Darf sich durch Ihn als erste Macht jetzt wissen. Daran an Seinem Wiegensfest zu denken, Liegt jedem wahren echten Deutschen nah. Wenn in Bergang'nes wir den Blick versenken, Gedruet und traurig schau'n Germania, Weil Fremde ihres Volks Geschide lenken, Wie sie die Welt nicht schmählicher noch las, Und dann auf einmol fallen seh'n die Ketten, Durch Ihn, durch Ihn, der es verband, zu retten. Da fühlten wir uns selbst mit Ihm gehoben; Er gab mit unsern Siegen uns zurück Der Ruhm, den Seine Thaten um Ihn woben, Er sprohete Ihn ja nur aus Deutschlands Glüd. Von Seiner Seelengröße zeugen Proben; Wir rufen gerne sie im Geist zurück. Bertwegen wär's, mit andern Ihn zu messen, Man müßte Seine Größe denn vergessen. Der große Kansler sieht Sein Werk vollendet, Und Deutschland weiß es, was es Bismarck dankt. Er war zu unserm Heile uns gesendet, Ein Mann, der nie und nirgends noch gewant; Die Duldbiungen, die man Ihm geschendet, Der Reid und Daß, die über Ihn gekant, Sie konnten Ihn auf seinem Wee nicht hindern, Noch seine Thatkraft und Sein Streben mindern. Ihm dankt die Welt den segensvollen Frieden, Und dies erkennen jede Nation. Ihm war das hohe, sel'ne Glüd beschieden, Als Freund zu stehn an Seines Fürsten Thron, Noch keinem Sterblichen ward wohl biederden Für seine Treue solch ein schöner Lohn: Das „Niemals“, das der Kaiser konnte schreiben, Wird immer uns in der Erinnerung bleiben. Er tritt zurück. - Im Sackenswalde winket Ihm Ruhe nach der schweren Arbeits-it. So wie das Abendroth nach heikern Tage blinket Und ahnungsvoll den kirsigen Morgen weiß, Bevor die Sonne ganz hinunterfinet, Ist Ihm ein schöner Morgen auch bereit.

wier, Friedrich Deß von Maltersingen, Karl Baader von Waldshut.

Das badische Beamtengefeß. Mehr vielleicht als viele Reden und Artikel, so wird dem „Schw. M.“ aus Karlsruhe geschrieben, werden dem neuen Beamtengefeß und seinen Wirkungen die Beispiele nügen, welche in seiner Rede der Finanzminister (Kistner vorführte) um zu zeigen, in welchem Maße die Angelegenheit und die Hinterbliebenenversorgung der unteren Beamtenklassen durch das neue Gefeß gewachsen sind. Darin zeigt sich die wahrhaft soziale Bedeutung dieser gefeßgeberischen Leistung und Staatsminister Turban dürfte wohl die Mahnung in den Vordergrund stellen, doch auch ernstlich zu vergleichen, wie sich andere Berufsstände dem gegenüber in dem Kampf ums Dasein aufreihen müssen. Die Ausführungen der Minister machten auch schlichten Eindruck in allen Parteien des Hauses und trugen ganz wesentlich dazu bei, was bisher in dem Volkzug des so umfassenden und schwierigen Werkes als Mühseligkeit hervorzuheben und als verhältnismäßig kleine Schattens gegenüber den großen Vorzügen des Gefeßes gerade für die mittleren und unteren Beamtenklassen erscheinen zu lassen. In diesem Sinne ist es auch zu verstehen, wenn Finanzminister Kistner dem Abgeordneten Müller gegenüber scharf markierte, daß die Verbeugung, die dieser Abgeordnete vor den so gewaltigen Aufbesserungen der Ruhegehälter und der Hinterbliebenenversorgung machte, doch gar verhältnismäßig klein sei und daß es auch ganz unmöglich gewesen sein würde — wie es auch von den Beamten gar nicht verlangt wurde —, mit den jetzigen Aufwendungen auch noch große Gehaltszulagen für Tausende von Beamten zu verbinden. Mit besonderer Schärfe hob der Abgeordnete hier die gefährliche demagogische Seite der gegenwärtigen Auffassung und Darstellung hervor. Es steht zu hoffen, daß namentlich auch jene Ausführungen des Finanzministers, welche den Beweis erbrachten, daß die Finanzverwaltung den reichlichsten Vollauf erstrebt und daß sie es geradezu als ein schändliches Beginnen von sich weiß, durch kleine Minimalzulagen an untere Bedienstete deren berechtigtes Gehaltsvorrücken zu hintertreiben, in allen Kreisen die weiteste Verbreitung finden. Aber gewiß hätte auch die Finanzverwaltung, was ebenfalls wiederholt ernstlich betont wurde, sich selbst und dem öffentlichen Leben manche Erregung und Bitternis erspart, wäre auch nur ein Theil der fest gegebenen Markierung rechtzeitig in den Kreisen der Interessenten mit jenem autoritativen Nachdruck bekannt gegeben worden, den eine oberste Behörde für sich beanspruchen darf.

Führung von Hand- (Bureau-) Rassen. Bekanntlich hat die Budget-Commission des Landtags beantragt, eine Vergütung für die mit der Führung solcher Rassen betrauten Beamten erst dann einzutreten zu lassen, wenn der wirkliche Aufwand über 4000 M. beträgt, während die Regierung bereits bei 2000 M. Aufwand eine Vergütung einzutreten lassen will. In der gestrigen Sitzung der Kammer ist unter Abg. Boller mann mit Entschiedenheit für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage eingetreten, durch welche den Beamten mehr gebührt sei, da die Geschäfte groß sind, ob nun 2000 oder 4000 M. Aufwand für die betreffenden von denselben zu führenden Rassen vorhanden sein möge. Der Ultramontane Hug sprach gegen den Antrag Boller mann, welcher jedoch mit großer Majorität angenommen wurde, so daß die für die Beamten vortheilhafteste Regierungsvorlage wiederhergestellt wurde.

Die heutige Bismarckfeier wird sich zu einer Aberaus glänzenden Kundgebung gestalten. Die Feste wird der Altmeister unserer Partei Herr C. E. Schard halten; der Saal wird festlich geschmückt sein und die Kapelle unseres Grenadierregiments unter persönlicher Leitung des Herrn Schirbel wird die Bausen mit ihren künstlerischen Vorträgen ausfüllen und die Gesänge begleiten. Mit großer Ernüchterung ist es begrüßt worden, daß für die Damen die Gallerie bis 8 1/2 Uhr reservirt bleibt. Die Damen schuldige Rücksicht gebietet, daß bis 10 Uhr im Saal nicht geraucht werde. Die Feier nimmt pünktlich um halb neun Uhr ihren Anfang. Es ist daher dringend erwünscht, daß alle Festtheilnehmer, und als solche sind alle Mitglieder des großen Fürsten Bismarck herzlich willkommen, pünktlich erscheinen und namentlich die Damen rechtzeitig ihre Plätze auf der Gallerie einnehmen.

Der hiesige Männerhilfsverein hielt gestern Mittag in der hiesigen Creditbank seine diesjährige Generalversammlung ab. Derselbe wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Ferd. Scipio, geleitet. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Jahresberichts. Nach demselben nahmen im Jahre 1888/89 an dem von Herrn Dr. Gustav Heud geleiteten Krankenunterricht ca. 60 Personen Theil, während in diesem Jahre die Zahl der Theilnehmer auf 90 gestiegen ist, worunter sich 87 Herren befinden, welche schon den vorjährigen Kursus mitgemacht haben. Die an dem Unterricht Theil nehmenden Herren sind Mitglieder der freiwilligen Feuerwehre, des Kriegervereins, des Turnvereins, des Turnbundes Germania, des Arbeiterfortbildungsvereins und des Ruderclubs. Der diesjährige Kursus wird ebenfalls von Herrn Dr. Gustav Heud geleitet und wollen wir nicht unterlassen, dem opferfreudigen Herrn für seine selbstlose hochherzige Thätigkeit auch an dieser Stelle den warmsten Dank zu sagen. Was die Kassenverhältnisse des Vereins anbelangt, so beträgt nach den Vorlesungen des Kassiers, Herrn Baundorfer Keiler, das Vermögen des Vereins incl. der bezahlten Beiträge pro 1890 46,114 M. 5 Pf. Außerdem ist ein sehr bedeutendes Inventar vorhanden, in Verbandszeug, Traabahren und ähnlichen Utensilien bestehend. Der Verein wurde im Jahre 1888 gegründet und sind bis heute 18 Vorstandssitzungen abgehalten worden. Der Verein hat in Verbindung mit den Militärbehörden auf Grund der im Jahre 1870/71 gemachten Erfahrungen seine Vordereitungen nunmehr derart getroffen, daß er im Falle eines Krieges bei dem Ausbruch desselben sofort seine Thätigkeit beginnen kann. Bemerkenswert sei noch, daß der hiesige Männerhilfsverein zu den Mitgliedern des badischen Landesvereins von Rothen Kreuz zählt, zu welchem sämtliche badische Frauenvereine und Männerhilfsvereine gehören und daß er in dem Gesamtvorstande des genannten badischen Landesvereins vertreten ist. Die Mitgliederzahl des hiesigen Männerhilfsvereins beträgt 895. In Folge Weisung ist Herr Director Kopp, Hauptmann a. D., aus dem Vorstande ausgeschieden, während zwei Vorstandsmitglieder, die Herren Friedrich Reiter und Realgymnasiumsdirector Vogelsgang, verstorben sind. Zum ehrenden Andenken an die beiden Letzteren erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Bei der vorgenommenen Vorstandswahl wurden die Herren Robert Engelhard, Gustav Kramer und Lorenz Weidgenannt an Stelle der Herren Friedr. Alard, Geh. Reg.-Rath Benginger, Karl Wurd, Prof. Dr. Albert Claasen, Verthold Rüb, August Herrschel, Dr. Gustav Heud.

Ein Hafenarbeiter bezog früher einen Ruhegehalt von 977 M., jetzt 1073 M.; ein Kanalarbeiter 978 M., jetzt 1100 M.; ein Bahnwärter 447 M., jetzt 579 M.; ebenso verhält es sich mit den Resten. Was erreicht werden konnte ist geschieden. Die Pension bemißt sich nach der ganzen Dienstzeit (Probestzeit eingeschlossen).

Karl Joergler, Heinrich Lang, Victor Lenel, Oberbürgermeister Wolf, Erwin Paul, Consul Karl Reich, Hermann Schröder, Ferdinand Scipio, Major Seubert, Franz Thorbecke, Michael Wirsching, Wilh. Beiler, per Reclamation einstimmig wiedergewählt.

Gewerbeschule. Die hiesige Gewerbeschule hielt am vergangenen Sonntag Vormittag im Großen Schloß ihren diesjährigen Schlußakt ab, mit welchem zugleich die Eröffnung der Ausstellung der Zeichnungen der Schüler verbunden war, welche dieses Mal wieder Zeugnis von großem Fleiß und theilweise wahrhaft künstlerischer Geschicklichkeit abgaben. Die Schlußfeier, welcher der Gewerbelehrer, die Gewerbeschüler, die Eltern derselben, sowie zahlreiche Freunde der Gewerbeschule beizuhöhen, trug einen einfachen Charakter. Zunächst hielt Herr Gewerbelehrer Wolf eine ermahnende Rede an die Schüler, wobei auf die Bedeutung dieser Feier hinwies. Ein Rundgang durch die Ausstellung der Zeichnungen schloß den Akt. Nach dem uns vorliegenden gedruckten Jahresbericht der Schule, welcher die Zeit von Oetern 1888 bis Oetern 1890 umfaßt, wurde der Winterkurs 1888/89 von 62 und derjenige von 1888/90 von 75 Schülern besucht. Die gesammte Schülerzahl betrug am Ende des Schuljahres 1888/89 661 (im Laufe des Jahres 677) und am Ende des Jahres 1889/90 631 (im Laufe des Jahres 770). Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April. Die Aufnahme neuzutretender Schüler erfolgt Sonntag, den 20. April, Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Schullocale. Die Ausstellung der Zeichnungen ist noch am 3. und 4. April jeeweils Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Besale der Gewerbeschule (Schloß) geöffnet.

Gewerbe- und Industrie-Verein. Die gestern Abend im oberen Saale der „Stadt Lud“ abgehaltene Generalversammlung war verhältnismäßig gut besucht und wurde von Herrn Mechaniker W. Bouquet eröffnet und geleitet. Derselbe wies auf den ausgegebenen Jahresbericht hin und gab seiner Freude über das stetige Anwachsen der Mitgliederzahl, welche gegenwärtig 367 beträgt, Ausdruck. Herr Bouquet betonte ferner insbesondere, daß der Mittelstand des Gewerbes, die Handwerker, sowohl dem Großhandl wie dem Arbeiter gegenüber vollständig machtlos dastehe und illustrierte diese seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die Forderungen der Schneider, nach welchen es einem Meister nur gestattet sein soll, solche Arbeiter zu beschäftigen, die ihm von einem Arbeitsbureau zugewiesen werden. Des Weiteren berichtete der Vorsitzende noch über die Vereinsfähigkeit im vergangenen Jahre und die Errichtung einer Gewerbeschule in unserer Stadt, welches Projekt sich wohl in einigen Jahren verwirklichen lassen werde. — Herr Kassier Albrecht verlas den Rechnungsabwärt über das abgelaufene Vereinsjahr; demnach betragen die Einnahmen M. 3,219.60, die Ausgaben M. 3,127.57. Das Vermögen belief sich am Schluß des Jahres auf M. 2,874.99. Bei der Neuwahl von 5 ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Albach, Wurz und Hermann wieder- und die Herren Grün und Reuter neugewählt. Warme Worte der Anerkennung für seine langjährigen dem Vereine geleisteten Dienste widmete der Vorsitzende dem aus dem Vorstande ausgeschiedenen Schriftführer Herrn Gewerbeschulhauptlehrer Carl Meubauer und erbot sich die Anwesenenden zu Ehren desselben von ihren Plätzen. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Lehmann und Bäcker gewählt. Den zur Ausgabe gelangten abgedruckten Jahresbericht werden wir in einer der nächsten Nummern uners Blatt eingehend besprechen.

Das Institut Vorchach hielt gestern Nachmittag, von 3 Uhr an beginnend, im Casinoale ihren diesjährigen Schlußakt ab, welchem ein zahlreiches aus den Eltern der Schülerinnen und sonstigen Freunden der Anstalt bestehendes Publikum beizuhöhen. Eröffnet wurde die Feier durch den Gesang eines Chors der Schülerinnen. Sodann hielt Herr Director Vorchach die Anwesenden freundlich willkommen, machte die Mittheilung, daß die Anstalt mit dem heutigen Tage ihren 21. Jahrgang beichliche, und daß in diesem Jahre der Prüfungsbereich des großen Schulspektors für die Anstalt ganz besonders günstig laute. Es solaten hierauf zahlreiche Deklamationen von Schülerinnen in deutscher, englischer und französischer Sprache, welche Zeugnis abgaben von dem hohen Ernst, mit welchem der Leiter sowie die Lehrer und Lehrerinnen des Instituts ihre in der geistigen Heranbildung und Erziehung der ihnen unterstellten Schülerinnen bestehende Aufgabe erfüllt haben und dieselbe zu lösen suchen. Eine angenehme Abwechslung in der Reihe der Deklamationen boten die Gesangsvorträge der Schülerinnen, welche ebenfalls bei den Anwesenden ungetheilte Anerkennung fanden. Gegen Schluß der Feier hielt Herr Professor Theobald einen circa einhalbstündigen Vortrag, in welchem er hauptsächlich über die Erziehung der weiblichen Jugend sprach. Derselbe habe ihr vornehmstes Ziel darin zu erblicken, das Mädchen zu einer tüchtigen Hausfrau heranzubilden. Jedoch müßte man auch darauf achten, dem Mädchen die nöthigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuweihen, damit dasselbe im Stande ist, den Mann eventual nicht nur zu ergänzen, sondern an seine Stelle zu treten. Dieser Aufgabe sei das Institut Vorchach ebenfalls seit jeher in vollem Maße und mit Erfolg gerecht geworden. Was die Hausfrau anbelange, so solle dieselbe nicht den Mann erziehen, wohl aber ihn ergänzen, sie solle nicht mitwirken an seinen Vergnügungen, aber sie solle dieselben verstehen und würdigen, sie solle nicht teilnehmen an dem öffentlichen und dem Staatsleben, aber Verständnis für dasselbe haben. Zum Schluß ermahnte Redner dringend die Eltern, ihre Kinder in deren eigenem Interesse nicht zu früh in den Strudel der Vergnügungen zu hürzen, sondern sie an das Haus zu fesseln, damit sie Hausfrauen im vollen Sinne des Wortes werden und im Stande sind, ihren Kindern dereinst als gutes Vorbild zu dienen. Herr Vorchach nahm sodann Abschied von den 19 die Anstalt verlassenden Schülerinnen, erwie Worte der Ermahnung an sie richtend, auf welche eine Schülerin im Namen ihrer Mitschülerinnen dankte. Hiernit hatte die einfache aber erhebende Feier ihr Ende erreicht.

Allgemeine Radfahrer-Union. In London (Wals) und zwar im Hotel Rörder findet am 1. Ofterfeiertage auf Veranlassung des Houspionulats Mannheim der Allgemeinen Radfahrer-Union eine Zusammenkunft der pfälzischen, badischen und hessischen Radfahrer statt. Als eingeladen gelten alle Radfahrer ohne Unterschied der Bundesangehörigkeit.

Die Ortskrankenkasse der Necker hielt gestern Abend im Badner Saal ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem in derselben erhaltene Jahresberichte beliefen sich im Jahre 1889 die Einnahmen auf M. 5049.54 und die Ausgaben auf M. 4049.99, jedoch ein Ueberschuß von Mark 999.55 vorhanden ist. Das Vermögen der Kasse belief sich am 31. December 1889 auf M. 3981.66 und die Mitgliederzahl auf 230. Erkrankungsfälle kamen im Berichtsjahre 88 mit 1085 Krankheitslagen vor. Die Versammlung war gut besucht.

Wochenmarkt. Infolge des Gründonnerstages findet der nächste hiesige Wochenmarkt bereits am Mittwoch statt. Der Marktmarkt wird am Freitag, von Morgens 6 bis 8 Uhr abgehalten.

Butter gekündet. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurde einer Butterfrau der ganze Buttervorrath im Werthe von circa 80 M. wegen Mindergewichts polizeilich konfisziert.

Vortrag. Gestern Abend fand im Casinoale der dritte Vortrag zum Behen des Lehrerenheimis statt und zwar wurde derselbe von Herrn Prof. R. Desig er gehalten, welcher über Klopstock sprach. Der geführte Vortrag war erfreulicherweise besser besucht, als die beiden vorhergehenden Vorträge. Herr Rosiger schilderte in lebendiger Weise das Leben und Wirken des großen deutschen Dichters Klopstock, des Sängers der Religion und der Vaterlandsliebe, seine großen Verdienste um die deutsche Dichtkunst, die deutsche Sprache und die gesammte deutsche Litteratur. Der einfache Landpfarrer, dessen Gebeine auf dem Friedhofe in Hamburg ruhen, nehme einen ehrenden Platz in der deutschen Dichtwelt ein u. sein die Religion und das Vaterland feiernde Werke würden zu allen Zeiten einen kostbaren Schatz des deutschen Volkes bilden. Der Vortrag dauerte circa 1 1/2 Stunden.

Kein misrathener Feiertagskuchen mehr! Wenn auch denjenigen Hausfrauen, welche Mehl und Hefe zum Feiertagskuchen bei ihrem Bäcker entnehmen und den Teig ebendasselbst backen lassen, die Gewähr für das Gerathen deßhalb gegeben ist, so wird es doch noch viele Frauen hier geben, welche aus irgend welchen Gründen es vorziehen, ihren Kuchen zu Hause im Protokien zu backen. Für diese, welche das Mehl in einer Handlung kaufen, seien hier die Kennzeichen eines unverfälschten, backfähigen Mehles mitgetheilt. Nimm man eine Handvoll davon, drückt sie zusammen und legt die zusammengedrückte Masse auf einen Tisch oder auf ein Brett, so muß sie bei einander bleiben, fällt die Masse auseinander, so ist das Mehl gewöhnlich verfälcht. Ferner soll sich gutes Mehl mild anfühlen, aber doch etwas förmig und arielich sein; färbt man mit einer Messerlinge über dasselbe, so muß es sich weit ausstrecken lassen; mit etwas Wasser zu einem Teig angerührt, muß selbiger bald erbarthen. Diese Merkmale müssen sämtlichen Mehlorten eigen sein.

Angriffe auf Belocifedfahrer. Vergangenen Sonntag wurden einige hiesige Radfahrer, welche von einem Ausfluge zurückkehrten, in Waldstadt von einem Burchen von der Maschine gestohlen, so daß sie außer einigen körperlichen Verletzungen noch verschiedene Beschädigungen an ihren Belocifedgeden erlitten. Der Thäter wurde ermittelt und zur Anzeige gebracht und wird seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen. Angriffe auf Radfahrer kommen in den umliegenden Ortschaften leider sehr häufig vor, so daß es wohl am Platze ist, wenn die Behörden, wie es ja auch thalächlich geschieht, ganz exemplarisch gegen solche rohe Gesellen vorgehen.

Die Heidelberger Drahtseilbahn, welche am vergangenen Samstag eröffnet worden ist, wurde Sonntag und Montag sehr lebhaft frequentirt.

Ruthenmäßiges Wetter am Mittwoch, den 2. April. Das barometrische Minimum befindet sich im Innern Rußlands auf der Wanderung gegen den Ural. Ihm rückt ein Hochdruck, dessen Kern über Schottland liegt, in östlicher Richtung nach. Im Mittelmeer und über Südfrankreich scheint sich eine Depression zu entwickeln, welche aber vorerst keinen eigentlichen Luftwirbel bilden dürfte. Bei dieser Wetterlage werden in Süddeutschland einige Zeit nördliche Winde vorherrschen und bei mäßig warmer Tages- aber kühler Nachttemperatur am Mittwoch und Donnerstag trockenes, größtentheils heiteres Wetter herbeiführen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 1. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Öfthre und niedrigste Temperatur des Tages	
	Maxim.	Minim.		Maxim.	Minim.
769.6	1.8	0.9	Nordwestwind 3	13.1	0.8

7 O: Windstille; 1: schwacher Auszug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Tagesneuigkeiten.

Kirchheimbolanden, 31. März. Das hiesige Schöffengericht hat in einer Beleidigungsklage des Fabrikanten Karl Weltgenbach gegen Landwirth Wilhelm Huh und Ländler Ludwig Schneweis die Befolgung der qualifizierten Beleidigung des Privatklägers für schuldig erklärt und den Ludwig Schneweis zu fünf Tagen Gefängnis und den Huh, Wilhelm Huh zu 3 R. Geldstrafe verurtheilt. Die Klage ist durch die letzten Wahlen entfallen, indem von demokratischer Seite behauptet wurde, Karl Wagenbach hätte den Bruder des Schneweis zur Wahlurne geschleppt, ihm seinen Grobe-Bettel zerissen und einen solchen von Wiquel in die Hand gegeben.

Würzburg, 29. März. (Auch nicht abel.) Gestern Abend 11 Uhr wurden die Ummohner der Stiftsbauer Kirche durch das Läuten der Gebetsglocke in nicht geringen Schreden versetzt, da sie den Ausdruck eines Brandes vermuten mußten. Als man zur Kirche kam, entschuldigte sich der Stellvertreter des Kirchner mit der Erklärung, er habe geglaubt, es sei schon 5 Uhr Morgens!

Coburg, 29. März. (Confirmation.) Prinz Alfred von Coburg, dessen Vater als zweitältester Sohn der Königin von England und des verstorbenen Prinzen Albert von Sachsen-Coburg der Erde und Nachfolger des Herzogs Ernst von Coburg sein wird, empfängt morgen dahier die Confirmation nach evangelischem Ritus.

Paris, 30. März. (Godes Alter.) In seinem Schloße zu Rouvres hat vorgestern Herr Epiphane Meaulle. Derselbe hat vor 10 Jahren mit seiner noch lebenden Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit gefeiert, so daß die beiden Eheleute wohl das älteste Ehepaar in ganz Frankreich waren, sie in wenigen Wochen die eiserne Hochzeit hätten feiern können.

Paris, 29. März. (Auf Grund seines Todeschweines verurtheilt.) Ein gestern Abend wegen Raubverhafteter Mann erklärte heute Morgen bei seiner Vernehmung, daß er keinen Namen habe, da er schon vor 20 Jahren gestorben sei. Man glaubte, es mit einem Verurtheilten zu thun zu haben, allein der Mann zog seinen in gesetzlicher Form ausgefertigten Todeschein aus der Tasche und präsentirte ihn dem Polizeibeamten. — Der Lebendige-Todte war 1870 als in der Schlacht gefallen in die Sterberegister seiner Heimathsgemeinde auf Grund der militärbededlichen Anzeige eingetragen worden. — Als er nach Hause zurückkehrte, hätte dieser Akt vom Gerichte als unaufrichtig erklärt werden müssen, was aber César Marq, so heißt der Mann, aus Mangel der nöthigen Geldmittel zu verlangen unterließ. Er ist also in der That geistlich todt, was aber die Gerichte nicht abbielt, ihn schon 49 Mal wegen verschiedener Vergehen auf Grund seines Todeschweines, der sein einzig gültiges Ausweispapier ist, zu verurtheilen und dies auf dem Scheine selbst zu bemerken. Heute nun wurde er zum 50. Mal verurtheilt, was ihn zu der Bemerkung veranlaßte, er könne also 20 Jahre nach seinem Tode seine goldene Hochzeit mit dem Gefängnis feiern. — (Es ist dieselbe Mann, über dessen 48. Verurtheilung wir in No. 78 unerses Blattes berichteten. D. R.)

Rom, 29. März. (Der Paps als Taufpathe.) Die Nichte des Paps, Gräfin Koroni, ist mit einem Knaben niedergekommen. Der junge Erbenbürger wurde auf Wunsch des Paps in den Vatikan verbracht, da der Paps seinen Grohnissen selbst über die Taufe haben wollte.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Sudermanns „Ehre“ erlebte gestern die dritte Aufführung an unerser Bühne. Das Haus war recht gut besetzt und an Verkauf ließ man es nicht fehlen, der um so berechtigter war, als die Aufführung durch die raschen Wiederholungen ab-

schleien an Abrundung gewonnen hat. Herr Jakob, der als denkender und geistvoller Künstler seinen großen Kraft von Ausführung zu Ausführung mehr durchgearbeitet und verfeinert hatte, stand wiederum im Mittelpunkt des Interesses.

Krauel-Jubiläum. Heute am 1. April sind es 25 Jahre, das Fritz Krauel, unser berühmter Landsmann, Mitglied des Burgtheaters, der ersten deutschen Schauspiel-Bühne ist.

Charfreitag-Concert des Musikvereins. Nachdem in Folge der im Laufe des verfloffenen Winters durch die Influenza eingetretenen Störungen das zweite Vereinsconcert anstatt im Monat December erst Ende Januar aufgeführt werden konnte, mußte die für das Charfreitagsconcert bestimmte Matthäuspassion von J. S. Bach, zu deren Einübung die Zeit nicht mehr reichte, für dieses Jahr zurückgelegt werden.

Worms, 30. März. An Stelle der Darmstädter hatten wir gestern in unserem städt. Spiel- und Festhaus ein Schauspiel der Mannheimer Hofbühne mitwirkend, welche mit Mollière's eingebildetem Kranken und der Schulmeisterin von E. Vogl hierseits debütierten.

Berlin, 28. März. Herr Friedmann wird im Deutschen Theater, nachdem er von einem längeren Gastspiel zurückgekehrt ist, in der am nächsten Montag stattfindenden Aufführung von „Haut J. Theil“ den Meddillo spielen.

Der vermählte Komponist Saint Sabas soll in Benedic mit einer Dame gehen worden sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Friedrichsruh, 31. März. Heute Abend brachten mehrere Ertragszüge Tausende von Männern aller Stände. Mehrere Kriegervereine mit Fahnen erschienen. Als der imposante Fadelzug das Landhaus erreicht hatte, traten fürstlich und fürstlich in Bismarck, Graf Herbert und Wilhelm Bismarck nebst Gemahlin, Graf und Gräfin Kanyan aus dem Schlosse.

den Vorbisparch vor dem Schlosse an, der eine halbe Stunde währte, und sammelte sich später auf der großen Wiese. Inzwischen nahm der Fürst mit seiner ganzen Famille auf dem Schloßparkplatz, welcher einen guten Ausblick auf die Wiese gewährt. Nach dem Gelang von „Duschland, Deutschland über Alles“, der „Wacht am Rhein“ und wiederholten brausenden Hochs auf den Fürsten wurden die Fackeln zusammengeworfen, worauf sich der Zug auflöste.

Berlin, 31. März. Der General-Inspector der Fußartillerie, Generalleutnant v. Noer dan s, der um seinen Abschied eingekommen ist, war bis zum Februar 1887 Inspector der 2. Fußartillerie-Inspection in Mainz. Als am 10. Februar 1887 Generalleutnant Wiebe, Inspector der 1. Fußartillerie-Inspection in den Ruhestand trat, wurden die beiden bisherigen Fußartillerie-Inspectionen zu einer General-Inspection vereinigt und diese dem Generalleutnant Noer dan s, der bald darauf geod. wurde, übertragen.

Berlin, 31. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt amtlich: Der Kaiser wird die Reichshauptstadt mit der Ueberzeugung verlassen haben, daß er dem Herzen des Volkes theuer ist, und daß es tiefgefühlter Dank für seine unsterblichen Verdienste war, der sich in den Abschiedsworten der Berliner Bevölkerung offenbarte.

Wien, 31. März. Die Blättermeldung, daß auf den Felsen östlich von Hochum Stricks ausgebrochen sind, ist unbegründet. Hier und in Dorne ist Alles ruhig.

Hamburg, 31. März. Die Polizeibehörde veröffentlicht eine amtliche Mitteilung vom 28. März, wonach die Maul- und Klauenseuche unter den Schlachtochen der Ferenanft Friedrichsberg bei Hamburg festgestellt wurde.

Wien, 31. März. Der Maurerstreik umfaßt bis heute 15,000 Personen. Ausgenommen die innere Stadt, wurde an allen Bauten die Arbeit eingestellt. Abends fanden im Bezirk Favoriten lt. „Fr. 3.“ erste Ausschreitungen statt. Mehrere hundert Maurer, Steinmetze und Arbeitslose hatten sich auf dem Kolumbusplatz angeammelt; die Polizei wollte die Menge zerstreuen, wurde jedoch mit Steinen beworfen. Erst die als Sanktions herbeigeleitete Polizei zerstreute die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Wien, 31. März. An der am 14. April stattfindenden deutschböhmischen Ausgleichskonferenz nehmen dieselben Minister Theil, wie im Januar.

Paris, 31. März. Präsident Carnot reist am 15. April nach Marseille. Aus Rom wird von clericaler Seite gemeldet, der preukische Botschafter beim Vatican v. Schöber habe amtlich dem Cardinal Rampolla mitgeteilt, der deutsche Kaiser werde dem Papst die Protocolle der Berliner Konferenz mittheilen.

Sofia, 31. März. Die Regierung schloß heute einen Vertrag über die Herstellung von 40 Millionen Mannlicher Patronen ab, welche in kurzen Zwischenräumen geliefert werden sollen.

London, 31. März. Im Unterhause erwähnte Ferguson ein in Athen umlaufendes Gerücht, wonach ein oder mehrere türkische Kriegsschiffe unter italienischer Flagge in der Richtung auf die Insel Kreta fahrend gesehen worden sind.

London, 31. März. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Canea vom 29. März, ging Schakir Pascha von den türkischen Vertretern in Griechenland die Nachricht zu, eine bewaffnete Expedition plane einen Einfall in Kreta.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 31. März. An der heutigen Börse wurden Bad. Schiffahrts-Versicherung-Aktien zu M. 1200 umgeleitet; Bad. Rüd- und Mitversicherung waren zu 550 am Markt; Württemb. Transportversicherung stellten sich auf 830 B. 850 B. Wälz. Preßheben notiren 165 B., Zellulosefabrik Waldhof 103 B.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their market prices.

Wegener'scher Nr. 1) 28.50 2) 28.75

Wegen unvorbereiteter Kragen etwas ruhiger. Gerste ruhig. Daser ruhig.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 31. März. Matters Glasgower Notirungen, sowie die Meldung von billigeren Offerten einzelner Kohlenzweigen waren Ursache, daß die Börse mit größerem Rückgang für Montanwerthe eröffnete.

Abhängig Disconto-Commandit zogen allmählich etwa 1.50, Handelsgesellschaft über 2/3 pCt., Dresdener 2 pCt. an. Deutsche Bahnen Bruchtheile niedriger. Von Schweizer Bahnen Gottard ca. 1 pCt. höher. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien sämmtlich still. Russische Süd-West-Aktien anziehend. Ausländische Fonds fest, Ungarn und Oester. Renten höher, Postrenten abgesehen. Anlagewerthe durch den Coupontermin abwärts. Bon Industriebörsen gewonnen Nordd. Lloyd 1.50, Wohnwagen La Veloce ca. 4 pCt. Einbuße erleiden. Bon Montanwerthen Laura bei Schluß wie Samstag. Gelentlicherer 3 pCt. matter. Privat-Disconto 3/4 pCt.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various bank and stock prices.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 30. März.

Table with 7 columns: Month, Wheat, Rye, Corn, Coffee, Beans, Sugar. Lists monthly market prices for various commodities.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30./31. März.

Table with 4 columns: Name, Destination, Name, Destination. Lists shipping schedules and destinations.

Bremen, 31. März. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.) Bremen, mitgebricht von H. Jac. Glinzner, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Herc“, welcher am 15. März in Bremen abgegangen war, ist am 29. März Morgens 8 Uhr wiederholten in Baltimore angekommen.

Philadelphia, 28. Jan. Der Dampfer „Switzerland“ der „Red Star Line“ ist von Antwerpen heute wiederholten hier angekommen.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various market prices.

Advertisement for Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22. Möbel- und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.

Advertisement for Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vorzüglichen Betten und einzelnen Theilen billiger. Große Auswahl, reellste Bedienung.

Die durch ihre unübertreffliche Passform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwarenfabrikate von Otto Herz & Co., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein acht zu haben bei Georg Darimann, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Sympathie empfindet man nach dem Genuss von 1 bis 2 Kola-Waffeln, bereitet von Apotheker Dalimann. Dieselben sind p. r. Schachtel N. 1 zu haben in allen Apotheken.

Advertisement for Hermann Günther & Co. Auskunfts- & Anzeiger-Bureau Mannheim N 2, 9/1.

Die von der Frauennarbeitschule Dallri bei Rollis Cant. Clarus Starus angefertigten und von der Bekleidungsanstalt in Paris mit der fibernen Medaille prämiirten Handarbeiten sind von offizieller Seite für die höhere Töchterschule in Tokio, Japan, erworben worden.

Advertisement for Zuntz gebrannter Java Kaffee. empfindlich durch Reinheit, Aroma u. Frische als die besten u. preiswerthe Marke. A. Zuntz sel. Ww. Bonn, Berlin.

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Die Impfung betr.  
(90) Nr. 34972. Gemäß § 7  
der Impfungsverordnung zum  
Reichsimpfgesetz bringen wir  
hiermit zur öffentlichen Kennt-  
nis, daß der Hr. Bezirksarzt,  
Herr Medizinalrath Fischer  
hier, mit der unentgelt-  
lichen Impfung in die-  
ser Stadt am 7. April d. J.,  
Mittwoch, den 9. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
im Schulhaus N. 2, 2. St.  
Zimmer Nr. 20, beginnen und  
dieselbe sodann sogleich am  
Mittwoch und Samstag  
fortsetzen wird.  
Den Eltern, Pflägern und  
Vormündern wird sogleich von  
hier aus eine schriftliche Auf-  
forderung zur Vorleistung ihrer  
impfpflichtigen Kinder zugehen  
und veranlassen sie die  
erhalten, dieser Aufforderung  
pünktlich Folge zu leisten  
oder durch ärztliches Zeugnis  
im Impftermin nachzuweisen,  
daß das Kind ohne Schädigung  
seiner Gesundheit nicht  
geimpft werden kann.  
Mannheim, den 29. März 1890.  
Dr. Bezirksarzt  
W 11 b.

**Bekanntmachung.**

Nr. 4983. Die Ehefrau des  
Kaufmanns Leopold Herbold, Magdalena geb. Hornig, in Mannheim  
wurde durch Urteil der Civil-  
kammer III des Groß. Landge-  
richts Mannheim vom 18. März  
d. J. für berechtigt erklärt, ihr  
Vermögen von dem ihres Ehe-  
mannes abzulösen.  
Dies wird zur Kenntnissnahme  
der Gläubiger andurch veröffent-  
licht.  
Mannheim, den 20. März 1890.  
Gerichtsschreiber des Gr.  
Landgerichts  
Schmidt.

**Bekanntmachung.**

Nr. 4920. Die Ehefrau des Kaufmanns  
D. C. Oberle, Ernestine geb. Raper,  
in Mannheim wurde durch Urteil  
der Civilkammer II des Groß.  
Landgerichts Mannheim vom 6.  
März 1890 für berechtigt erklärt,  
ihre Vermögen von dem ihres  
Ehemannes abzulösen.  
Dies wird zur Kenntnissnahme  
der Gläubiger andurch veröffent-  
licht.  
Mannheim, den 26. März 1890.  
Gerichtsschreiber des Groß.  
Landgerichts  
Schmidt.

**Bekanntmachung.**

Nr. 5140. Die Ehefrau des  
Bäckers Karl Becker, Christine  
geb. Walter, in Mannheim, ver-  
treten durch Rechtsanwält Dr.  
Kay hier, hat gegen ihren Ehe-  
mann die beidseitig Landge-  
richte eine Klage mit dem Begeh-  
ren eingereicht, sie für berechtigt  
zu erklären, ihr Vermögen von  
dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Termin zur Verhandlung hier-  
über ist auf  
Dienstag, den 13. Mai 1890,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,  
bestimmt. Dies wird zur Kennt-  
nissnahme der Gläubiger andurch  
veröffentlicht.  
Mannheim, den 28. März 1890.  
Gerichtsschreiber des Groß.  
Landgerichts  
Schmidt.

**Handelsregister eintrag.**

Nr. 1. 18872. Zum Ges. Reg.  
wurde eingetragen zu D. 3. 199  
Bd. VI zur Firma: „Mannheimer  
Brot-Gesellschaft“ in Mannheim;  
An Stelle des aus dem Vor-  
stande ausgeschiedenen Johann  
Wohlg in Mannheim wurde Paul  
Kautler dafelbst als Vorstandes-  
mitglied ernannt mit der Berech-  
tigung, die Firma der Gesellschaft  
gemeinschaftlich mit einem weiteren  
Vorstandesmitgliede zu zeichnen.  
Mannheim, den 28. März 1890.  
Groß. Amtsgericht III.  
Stein. 75728

**Bekanntmachung.**

Wir machen hiermit bekannt,  
daß die Funktionen eines Bezirks-  
Commissärs für den neuen  
Stadttheil jenseits des Neckars  
und die Redargärten vom 1.  
April d. J. ab bis auf Weiteres  
von Armen-Controleur Jacob  
Seeger wahrgenommen werden.  
Wünsche um Ausstellung von  
Abhörbogen sind daher bei dem-  
selben und zwar vorläufig in  
seiner Wohnung N. 1. 7. 2. St.,  
Mittags von 12 bis 2 Uhr aus-  
zubringen.  
Mannheim, 31. März 1890.  
Armen- u. Kranken-Commission:  
Klop.  
Ragenmaier.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kennt-  
nis, daß vom 1. d. Mts. ab die  
Bezirke der Städte und Armen-  
Kasse wie folgt eingetheilt sind:  
Litera A bis D, 1 bis 6, 7  
bis 10 und Schweighinger  
Vorstadt  
Herr Dr. J. Staudt, D 3, 15,  
Litera E bis K, Mühlau und  
2, 1 und 2  
Herr Dr. J. Wagner, F 3, 4,  
Litera L bis U und Z 3 bis 6.  
Herr Dr. J. Julius Bernhart,  
s. 2, 1.  
Stadttheil überm Neckar, Ho-  
lspirital und Wohlgelegen  
Herr Dr. G. Gebb, W 1, 20  
Neuer Stadttheil.  
Mannheim, den 27. März 1890.  
Armen- u. Kranken-Commission.  
Klop.  
Ragenmaier. 75729

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 2. April 1890,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich in meinem Pfandlokal  
Lit. S 4, 17 hier:  
1 Kanapee, 1 Chiffonier, 1 ovaler  
Tisch mit Decke, 1 vierediger Tisch,  
1 Spiegel in schwarzer Rahme,  
1 Mahagonimöbel mit Marmor-  
platte, 1 Nachtschrank mit Marmor-  
platte, 4 Paar Fenstervorhänge  
mit Gallerien, 1 Handtuchhalter,  
1 Wanduhr, 1 Remontriruhr mit  
Kette und eine Violine mit Bogen  
und Kasten, gegen baare Zahlung  
im Vollstreckungswege öffentlich  
versteigern.  
75731  
Mannheim, den 30. März 1890.  
Bräunung.  
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am  
Mittwoch, den 2. April d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
werde ich in meinem Pfandlokal  
T 1, 2  
61 Bettladen, roh und ange-  
strichen, 2 Küchenschrank-Aufsätze,  
11 Küchenschränke mit Aufsatz,  
1 zweifelh. Chiffonier, 21 Klei-  
derchränke, 10 Tische, 13 Maho-  
gonische, 22 Nachtschranke, 8 Hohl-  
bänke mit zugedrehtem Werkzeug, Bett-  
ladenfüße, 1 Quantum Bretter  
und Abfallholz, Nägel, Leim,  
Schlöffer mit Schlüsseln, Glaspa-  
pier, 1 Journaltrolen, 1 Schleifstein  
und 1 vieredriger Wagen im  
Vollstreckungswege gegen Baar-  
zahlung versteigern.  
75702  
Mannheim, 30. März 1890.  
Max.  
Gerichtsvollzieher, B 2, 10.

**Städt. Gaswerk Mannheim.**

Nichtwärter des Leuchtgases vom  
23. März 1890 bis 29. März 1890  
bei einem stündlichen Verbrauch  
einer Flamme von 150 Liter =  
16,50 Normalkilowatt.

**Versteigerung**

Mannheimer Liedertafel.  
Bisfachen Wünschen entspre-  
chend fällt der Vorstand hier wegen  
der heutigen Probe aus, dagegen  
finden  
75681  
Mittwoch, den 2. April,  
Donnerstag, den 3. April  
Abends 7 1/2 Uhr  
Gesamt-Chor-Proben  
statt.  
Mannheim, 1. April 1890.  
Der Vorstand.

**Sängerbund.**

Dienstag, den 15. April 1890,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslocale (Wahlhaus):  
Haupt-Versammlung.  
Tagesordnung:  
Erledigung der in Satz 18 der  
Satzungen vorgesehenen Gegen-  
stände; zu Punkt 6: Antrag des  
Vorstandes auf Abänderung des  
Satzes 6 Absatz 1 der Satzungen.  
Zu jährlicher Theilnahme wer-  
den die verehrlichen Mitglieder  
ergebenst eingeladen.  
75700  
Mannheim, den 1. April 1890.  
Der Vorstand.

**Stolzescher Stenografen-  
Verein Mannheim.**

Wir bringen hiermit zur öffentl.  
Kenntniss unserer verehrl. Mit-  
glieder, daß am  
Mittwoch, den 2. April  
unser monatliche  
Hauptversammlung  
stattfindet.  
75701  
Um vollständiges Erscheinen wird  
gebeten, da am genannten Abend  
die von Stuttgart eingelaufenen  
Diplome zur Vertheilung gelangen.  
Der 1. Vorsitzende:  
Friedr. Stoll  
L. H. Rabus u. Stoll.

**Krankenkasse  
des Kaufmännischen Vereins  
zu Mannheim.**

(Eingeschriebene Hilfskasse.)  
Für die Monate April, Mai  
und Juni hat der Bezug der  
Rezepte für unsere Mitglie-  
der in der  
Hof-Apotheke C 1, 4  
zu geschehen.  
Mannheim, 30. März 1890.  
Der Vorstand.

**„Olymp.“  
Osterfest nach Heidelberg  
und Umgebung**

woszu uns, Mitglieder, Familien-  
angehörige, Freunde und Gönner  
des Vereins freunds. einladet.  
75698  
Der Vorstand.  
Abfahrt 11 1/2 Vormittags.  
Zusammenkunft am Bahnhof.  
Gesangverein Concordia.  
Deutscher Dienstag Abend  
Probe.  
Um vollständiges Erscheinen  
bittet  
Der Vorstand.  
75703  
Gesangverein Eintracht.  
Dienstag Abend 9 Uhr  
Probe.  
75700  
Der Vorstand.  
Gesang-Verein „Lira“.  
Dienstag Abend 9 Uhr  
Probe.  
im Lokale  
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen eruchtet  
75720  
Der Vorstand.

**Fluß- u. See-Fische.**



**Moritz Mollier Nachfolger**

Alfred Hrabowski. 75735  
D 2, 1 Fluß- und See-Fisch. Teleph. 488  
Handlung.  
offerirt zu bevorzuehenden Bedingungen in frischer Waare:  
lebende Rheinhechte, Karpfen,  
Schleien, Brejen, Bärjch zc. zc.  
Rheinsalm, Silberlachs,  
Forellen, Maifische, Turbot, Seezungen (Soles),  
Schellfische, Cablian, Bratschollen,  
Bratbückinge, frisch gewässerten Stockfisch.

**Fische** 75478

Winterheinsalm, Weiserfalm, Reichen, Seezungen  
(Soles), Steinbutte (Turbot), Cablian, Schellfische,  
Schollen, Forellen, Maifische, Hechte, Karpfen, Schleien,  
Saberdan, Stockfische, Bratbückinge täglich frisch zu  
billigsten Preisen. Vorausbestellungen erwünscht.  
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.



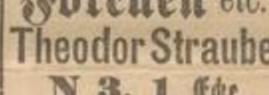
Auf die Feiertage em-  
pfehle ich:  
leb. Rheinhechte,  
leb. Rheinkarpfen,  
Schleien, Barben,  
gewäss. Stockfische,  
Schellfische Cablian,  
Soles, Turbot,  
Schollen-Rheinsalm,  
Bachforellen,  
Blaufelchen,  
Maifische,  
geräuch. Lachs,  
Reh-  
schlegel,  
Reh-  
ziemer  
Geflügel  
aller Art in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitestraße. 75741



**Rhein-Hechte**  
in allen Größen,  
**Cabljan,**  
Turbot,  
Seezungen,  
Merlans,  
Hummer,  
Austern,  
Holl. Maifische,  
Rheinsalm  
Forellen etc.  
Theodor Straube  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann.“



**Rehe,  
Bald-  
Schneypfen,**  
Wildenten, j. Hahnen,  
Hamb. Finken,  
franz. Gnten  
Welsche, 75740  
Boularden zc.  
Theod. Straube  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann.“



**Düsseldorfer Senf**  
von H. G. Berggrath sel.  
Ww. in Lützen mit Steinbeck  
à 50 Pfg. 75740  
Kleinvorlauf für Mannheim bei  
Theodor Straube, N 3, 1  
Ecke,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Rheinhechte  
Rheinsalm  
Turbot, Cabliaue  
Seezungen,  
Hummer,  
Forellen,  
Holl. Maifische.**

empfehle 75736  
**Jac. Schick**  
Postlieferant  
vorm. J. G. Straube,  
C 2, 24, u. b. Theater.

**Charwoche**

empfehle 75550  
Rheinsalm  
Rheinhechte  
Rheinkarpfen  
Rheinschleien  
Rheinbrejen  
Schellfische  
Cablian  
Soles  
Turbot  
Schollen  
Stockfische

**Stockfische!**

rein und gut gewässert bei  
Fr. Goffart, R 4, 22.  
Solländische  
**Schellfische**  
heute eingetroffen. 75742  
**Ernst Dangmann,**  
N 3, 12.

**Unwiederruflich nur noch 8 Tage.  
Großer Ausverkauf**

in 75727  
Japanes. Chines. und Indischen  
Gebrauchs- und Dekorationsstücken  
zu jedem annehmbaren Preise.  
Günstigste Einkaufsquelle für passende Ostergeschenke.  
**Carl Holder,**  
Kunstr. O 2, 9, Mannheim O 2, 9, Kunststr.

**Aufruf**

an die Einwohnerschaft Mannheims.  
Unsere Turnhalle und mit ihr das Vermögen unseres Vereins  
fällt der ungeahnt raschen Entwicklung der Stadt zum Opfer.  
Statt nach 40 Jahren, wie wir hoffen, wird der Abbruch schon  
jezt nach 14 Jahren nöthig. Unser Plan aus eigener Kraft Grund-  
besitz erwerben und eine neue Halle errichten zu können, ist damit  
vernichtet.

Erfahrung lehrt uns nur in einem eigenen Heim das Heil  
für die Zwecke der Turnerei erblicken, denn erst im Besitze eines  
solcher erfolgte die schöne Entwicklung unseres Vereins.  
In Würdigung unserer Ziele, sowie als Entschädigung für  
den nahezu völligen Vermögensverlust unseres Vereins durch die  
nöthige Veräußerung der Halle bewilligt und der verehrliche  
Stadtrath unter Vorbehalt der Genehmigung des Bürgeraus-  
schusses in dankenswerther Weise zu mäßigem Kaufpreise einen  
Platz in S 8, Friedrichstr.

Um eine in die schöne Umgebung dieses Platzes passende  
Turnhalle erstellen zu können, bedürfen wir der Mithilfe der  
hieligen Bevölkerung und sind wir sicher, darauf nicht vergebens  
zu hoffen; dient doch unser Werk nur allein dem Wohl der  
Allgemeinheit.  
Frei von Parteibestrebungen pflegen die Turnvereine das  
Gefühl der innigen Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme,  
die Liebe zu Kaiser und Reich. Sie erziehen ein gesundes, kräf-  
tiges und stilles Geschlecht und geben damit der Gemeinde und  
dem Staat treue, vorbereitete Bürger.  
Es ist die Pflicht Aller, die Turnvereine, als die Pfanzstätten  
eines gesunden Volkstums, kräftig zu fördern.  
Wir wenden uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit  
der Bitte, die Erbauung einer Turnhalle durch Spenden zu  
ermöglichen, sowie die Zwecke des Vereins durch ihren Beitritt  
als Mitglieder zu fördern, und ersuchen um gest. Einzeichnung  
in die Listen, welche wir für diesen Zweck zirkuliren lassen.

Der Vorstand  
des Mannheimer Turnvereins.  
75576



**Niederländ. Dampfschiff-Rhederei.**

Tägliche Personen- u. Güterbeförderung.  
Wir bringen hiermit zur öffentl. Kenntniss, daß vom  
1. April a. e. ab  
die Abfahrt unserer Dampfboote  
2 1/2 Uhr Nachmittags von hier  
stattfindet. Hochachtungsvoll  
Die Hauptagentur der Niederl. Dampfschiff-Rhederei  
Roland Küpper & Co. 75707

**Musik-Verein in Mannheim.**

Charfreitag, den 4. April 1890  
**CONCERT**  
in der Schloßkirche.  
Actus tragicus (Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit),  
Cantate für Soli, Chor und Orchester von  
J. S. Bach. 75728  
Requiem für Chor u. Orchester von E. Cherubini.  
Anfang Abends 5 Uhr.

**Ausstellung.**

Wir führen den geehrten Eltern und Interessenten von Don-  
nerstag, den 3. bis inclusive 8. d. Mts. die Arbeiten unserer  
Schülerinnen vor und laden zu deren Besichtigung höflichst ein,  
indem wir uns hochachtungsvoll empfehlen.  
75644  
Geschwister Schmitt, Nählschule, G 2, 13.  
Unterricht nach Belieben mit französischer Conversation, auf  
Wunsch auch in Familien.

**Hypotheken-Darlehen**

Die Deutsche Hypotheken-Bank in  
Meiningen gewährt hypothekarische Dar-  
lehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu gün-  
stigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Hauptver-  
treterung für das Großherzogthum Baden.  
J. Aug. Engelsmann in Mannheim,  
Litera C S Nr. 8. 73328

**Unwiederruflich nur noch 8 Tage.  
Großer Ausverkauf**

in 75727  
Japanes. Chines. und Indischen  
Gebrauchs- und Dekorationsstücken  
zu jedem annehmbaren Preise.  
Günstigste Einkaufsquelle für passende Ostergeschenke.  
**Carl Holder,**  
Kunstr. O 2, 9, Mannheim O 2, 9, Kunststr.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,  
daß unser ungeliebtes Kind  
75730  
**Wilhelm**  
heute Morgen 5 1/2 Uhr durch seinen himmlischen Vater  
abgerufen worden ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Frau Sophie Müller,  
Jakob Müller,  
Landesgefängnißkaufbeher.  
Mannheim, den 1. April 1890.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,  
daß unser ungeliebtes Kind  
75730  
**Wilhelm**  
heute Morgen 5 1/2 Uhr durch seinen himmlischen Vater  
abgerufen worden ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Frau Sophie Müller,  
Jakob Müller,  
Landesgefängnißkaufbeher.  
Mannheim, den 1. April 1890.

**Großer Mayerhof.**  
**Bismarck-Feier.**  
 Anlässlich des 75jähr. Geburtsfestes des Fürsten Otto von Bismarck  
 heute Dienstag Abend 8 Uhr  
**Grosses Fest-Concert.**  
 Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
 Frischer Anblick von hochfeinem Lagerbier.  
 Programm zu haben in den Lokalen.  
 Aus directen Importen empfehle ich in preiswürdigsten  
 Qualitäten

**Chinesische Thee's**  
 Loose aufgewogen per 1/2 Kilo von Mark 2.— an,  
 in Packeten: Extra Thee's per 1/2 Kilo von Mark 2.40 an.  
 Ferner als besonders zu empfehlen  
 Frühstücks-thee à M. 2.50 per 1/2 Kilo,  
 Affam Pekoe Souchong à M. 4.— u. M. 5.— per 1/2 Kilo.  
**C. Strave, Mannheim, G 8, 5.**

Erste Frankfurt a. M. und Mannheimer  
**Obstfiederei**  
**Conserven- & Bonbons-Fabrik**  
 Kleine **0 5, 1** Kleine  
 Pflanzen **Planzen**  
 Billigste Bezugsquelle von  
 Säfte-Gelees, Marmoladen-Früchte &  
**Bonbons**  
 Preiselbeeren 1/2 Pf., Mirabellen in Dosen 50 Pf.,  
 Himbeer-Marmelade 30 Pf., Gelees 1/2 Pf.

**Kaffee**  
 ohne Preisverhöhung verkaufe so lange Vorrath,  
**Hohe Qualitätsorten**  
 von Nr. 1.25 bis Nr. 1.60,  
**Gebrannte**  
 von Nr. 1.40 bis Nr. 2.—,  
 Besonders empfehle meine eigene Zubereitung  
 per 1 Pfd. Nr. 1.65. Wiener Mischung von Juny  
 per Pfund Nr. 1.70.  
**Jacob Uhl, M. 2, 9.**

**Zu bevorstehenden Festtagen**  
 empfehle in überaus großer Auswahl  
**alle Sorten Confect, Torten,  
 Chocolate etc.**  
 in feinsten Qualitäten.  
**Gottfried Girsch,**  
 F 3, 10 Conditorei u. Bäckerei F 3, 10.

**Hohenlohe'sche**  
**Suppen- & Einlagen:**  
**Hohenlohe'sche Hafergrütze**  
 leicht verdauliche und nahrhafte Suppe.  
**Hohenlohe'sches Hafermehl**  
 bestes Kinder-Nahrungsmittel.  
**Hohenlohe'scher Grünkerngrües**  
**Hohenlohe'sches Grünkernmehl**  
 eine der vorzüglichsten und schmackhaftesten Suppen.  
**Hohenlohe'sches Erbsenmehl**  
**Hohenlohe'sches Linsenmehl**  
**Hohenlohe'sches Bohnenmehl**  
 zu Suppen und Gemüse von hohem Nährwerthe.  
**Hohenlohe'sches Gerstenschleimemehl**  
 in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräf-  
 tige, wohlschmeckende Suppe liefernd.  
**Hohenlohe'sches Reismehl**  
 ein vielbewährtes und empfehlenswerthes Kinderernährungs-  
 mittel.  
**Hohenlohe'scher Kaisersuppengries**  
 bestehend aus Tapioca und Grünkerngrües, liefert eine  
 köstliche Suppe.  
**Hohenlohe'sche Julienne**  
 aus den besten Rüchentrütern und Wurzelgewächsen, eine  
 sehr beliebte Suppe.  
**Hohenlohe'sche Reis-Julienne**  
**Hohenlohe'sche Tapioca-**  
 wegen ihres höchsten Geschmacks viel begehrt,  
 halten wir zu geneigter Annahme bestens empfohlen:  
 Jacob Gehl, Q 2, 13. Gebrüder Müller, R 3, 10 u. T 6, 2 1/2.  
 C. A. Reih, Q 3, 14. Gebrüder Koch, F 5, 10.  
 W. H. Kern, A 3, 5. R 4, 20 u. H 1, 12.  
 Joh. Schreiber, T 1, 8. Redargärten, Stefan Mitteldorf, B 6, 14.  
 Redargärten, Schenkingerstr. Geschwister Geörg, L 4, 9.  
 C. M. Dand, T 5, 14. Wilhelm Horn, D 5, 14.  
 In Badwighäfen a. Rh. Jean Rehwinger, 75428  
 In Denshof: A. Hausdörfer,  
 In Heidelberg: Karl Straßhaus, Blöckstraße.

**Modes.**  
**Wohne E 4, 9, parterre.**  
**Henriette Jacob.**  
 Der leicht einer jungen allein-  
 stehenden Frau sol. unter Dis-  
 cretion 75697  
**200 Mark?**  
 Off. unt. P. P. Nr. 75697 an  
 die Expedition ds. Bl.  
 Ein geb. Kaufmann mit fester  
 Stellung bittet um ein Darlehen  
 von M. 150 gegen monatl.  
 Rückzahlung von M. 25. Gefl.  
 Off. unt. M. B. Nr. 75660 an  
 die Exped. ds. Bl. 75660

**W. Hirsch's**  
**Haupt- u. Centralbureau für**  
**Stellenvermittlung**  
**Q 3, 2 Mannheim Q 3, 2.**  
 Ein tüchtiger junger Mann  
 als Reisender gesucht. Be-  
 sonderheit mit der Expeditions-  
 reiserei. Kenntnisse in Man-  
 nheim u. Umgebung erwünscht. Gefl. Off.  
 unt. W. W. Nr. 75554 an die  
 Expedition ds. Bl. 75554

**Einem Agent**  
 welcher die Bergstraße besucht,  
 wird von einer chemischen Fabrik  
 die Gelegenheit geboten, den  
 provisorischen Verkauf eines  
 Special-Artikels zu übernehmen.  
 Gest. Offerten an Georg  
 Werker, Löhndorfstr. 1/2, 75722  
 Einem tüchtigen Wirth ist  
 Gelegenheit geboten eine feine  
 Wirthschaft bei mäßiger Pacht  
 mit Inventar zu übernehmen.  
 Näh. im Verlag. 75217

**Gummi-Artikel**  
 empfiehlt P. Sochmann,  
 Magdeburg. Ausführliche  
 Preisliste geg. 10 Pf. Porto. 73900  
**Abgelassen**  
 Abgelassen ein roth brauner  
 Jagdhund, mit weißer Brust  
 und weißen Hinterfüßen. Ab-  
 juben gegen Futtergeld u. Ein-  
 rückungsgeld. 75663  
 Trautweinstr. Nr. 15, 3. St.

**Verloren.**  
 Eine Weille mit Goldschloßung  
 in der Stefanie-Vermonade.  
 Gegen Belohnung abzugeben  
 in P 1, 12. 75615  
 Eine silberne Damen-Re-  
 montuhr mit Kette verloren.  
 Abzugeben gegen Belohnung in  
 der Expedition. 75444

**Verkauf**  
 Ein neues, mög-  
 licherweise, Wohn-  
 haus mit Werkstätte,  
 Bureau, geräumiger  
 Keller und großem Hof unter  
 günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen. Näh. auf gefl. schriftl.  
 Anfragen unter W. L. Nr. 75058  
 an die Exped. ds. Bl. 75058  
 Ein halbpferdiger, lieg-  
 ender, wenig gebrauchter  
**Deutzer Gasmotor**  
 unter Garantie zu verkaufen.  
 Noch 14 Tage im Betrieb. Näh.  
 in der Expedition. 75211

**1 schönes Dampfmaschinen,**  
 mit abweisendem Cylinder, der  
 Kessel (Hebend) auf gegossenem  
 Eisenfuß montirt, mit Dampf-  
 pfeife, Abflößen u. Regulator,  
 ist billig zu verkaufen in E 6, 2  
 part. Hof. Dasselbe wird mit  
 Spiritus geheizt und treibt eine  
 kleine Zimmermaschine. 75422  
 Bewegungshaber verschiedenes  
 gut erhaltenes Möbel preis-  
 würdig zu verkaufen.  
 75568 M 1, 9, 3. St.  
 Gebrauchte Wirtschaft-  
 stische u. Stühle zu verkaufen.  
 Näh. im Verlag. 75219  
 Schreinerwerkzeug mit So-  
 belbau zu verkaufen.  
 75698 Q 6, 10 1/2.

**Stellen finden**  
**Tüchtige Werkseher,**  
 sowie 75708  
**1 tüchtiger Stereotypenr,**  
 welcher ev. auch an Rollen ver-  
 wendbar, sofort gesucht. Off. an  
**Emil Rohr,**  
 Reichen- u. Werkdrucker-  
 Kaiserstrasse.

**Zur gütigen Beachtung!**  
 Wir erlauben uns, die geehrten  
 Herrschaften ergebenst darauf  
 aufmerksam zu machen, daß bei  
 uns fortwährend Personal jeder  
 Art, als: Ausläufer, Einkas-  
 sieren, Herrschafts- u. Bureau-  
 diener, Portiers, Magaziniere,  
 Verwalter, Aufseher etc. etc.  
 ferner: Wäckerinnen, Haushäl-  
 terinnen, Büffetdamen, Jung-  
 ferner, Wäckerinnen, Haushäl-  
 terinnen u. s. w. mit  
 vorzüglichen Zeugnissen und Em-  
 pfehlungen vorgemerkt sind und  
 bitten wir von dieser gütlich  
 kostenlosen Vermittlung den  
 ausgiebigen Gebrauch zu machen.  
 Gütige Anträge beliebe man uns  
 mündlich, schriftlich oder telepho-  
 nisch (Anschluß Nr. 429) stets  
 rechtzeitig anzugeben. 75282  
 Hochachtungsvoll  
**W. Hirsch's**  
**Haupt- u. Centralbureau für**  
**Stellenvermittlung**  
**Q 3, 2 Mannheim Q 3, 2.**

**Einem Agent**  
 welcher die Bergstraße besucht,  
 wird von einer chemischen Fabrik  
 die Gelegenheit geboten, den  
 provisorischen Verkauf eines  
 Special-Artikels zu übernehmen.  
 Gest. Offerten an Georg  
 Werker, Löhndorfstr. 1/2, 75722  
 Einem tüchtigen Wirth ist  
 Gelegenheit geboten eine feine  
 Wirthschaft bei mäßiger Pacht  
 mit Inventar zu übernehmen.  
 Näh. im Verlag. 75217

**„Zäpfel gesucht.“**  
 Für eine frequente Wirthschaft  
 in der Nähe der Lang'schen Fabrik,  
 wird ein kautionsfähiger Zäpfel  
 per Mitte Mai gesucht.  
 Gest. Offert. an G. A. 75081  
 an die Expedition. 75081

**Holzdreher - Gesucht.**  
 An einer Jacobdrehbank findet  
 ein gewandter Mann, welcher  
 auch von der Hand drehen kann,  
 dauernde Beschäftigung. 75687  
**Weinheimer Stuhlfabrik**  
**A. Oscar Jaeger & Harms.**  
 75400

**Einige tüchtige**  
**Jungschmiede**  
 finden dauernde Ac-  
 cordbeschäftigung bei  
**Joseph Vögele,**  
 Maschinenfabrik.

**Tüchtige Tapeziergehülfen**  
 für feine Polsterarbeit sucht  
**L. J. Peter,**  
 Hofmöbelfabrik, C 8, 3.  
 Schuhmacher gesucht. 75688  
 Joh. Altmann, Q 3, 20.

**Zwei bis drei tüchtige**  
**jüngere Schlosser** werden  
 bei gutem Lohne gesucht in  
 der mechanischen Werkstätte  
 von 75694  
**J. Kipphan & W. Fischer,**  
 F 4, 15.

**Ein junger Ausläufer**  
 sucht. Schriftliche Angebote bei  
 der Expedition abzugeben mit  
 Aufschrift „K. L.“ 75442.  
 Ein junger, tüchtiger Bursche  
 gesucht. F 7, 16 1/2. 75729  
 Ein Bursche von 15 bis 18  
 Jahren sol. orf. P 6, 4. 75589  
 Ein Hausbursche wird ge-  
 sucht, nur solche mit guten Zeugn-  
 nissen wollen sich melden in  
 Q 1, 3. 75642

**Hausbursche gesucht.**  
 75645 G 3, 16.  
**Hausbursche gesucht.**  
 75648 Q 3, 2/3.  
**Anhilfskellnerinnen**  
 gesucht. 75731  
 Rheinlust.

**Tücht. Restaurationsköchin**  
 gesucht. 75538  
**Frau Kraus, B 6, 7 part.**  
**Arbeiterinnen, nur tüchtige,**  
 für Tische und Rod, für sofort  
 gesucht. 75579  
**Wertheimer Drehsch, M 2, 8.**  
 Eine tücht. Taillearbeitende  
 gesucht, hoher Lohn, dauernde  
 Stellung. 75529  
**Barth. Menton,**  
 E 3, 5.  
 Solide Mädchen jed. Art u.  
 bessere Kellnerinnen stets ge-  
 sucht und empfohlen. 74695  
**Fr. Rißel, F 2, 17, 3 Treppen.**  
**Kleidermacherin.**  
 Mehrere tüchtige selbstständige  
 Taillearbeiterinnen bei sehr  
 hohem Gehalte gesucht. 75449  
**J. Hoffmann, L 2, 7.**

**Tüchtige**  
**Kleidermacherinnen**  
 gesucht. 75491  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**  
**Taillearbeiterinnen werden**  
 gesucht bei 75640  
**Geschw. Bodenheimer, Robed.**  
 E 5, 6. 1

**Arbeiterinnen zum Kleider-**  
**machen sofort gesucht.** 75630  
**D 3, 3, 8. St.**  
**Lehrmädchen zum Weiß-**  
**nähen werden angenommen.**  
 75643 K 2, 13a, 3 Tr. rechtl.  
**Geübte Kleidermacherinnen**  
 gesucht. 75655  
**W. Reuter, M 2, 18.**

**Ein Mädchen sol. oder au 3**  
**Hilf bei einem Bader gesucht.**  
 Näheres Expedition. 75689  
**Ein braves, reinliches Mädchen**  
 von 15—18 Jahren, das Liebe  
 zu Kinder hat, sofort gesucht.  
 75665 U 5, 15, parterre.  
**Ein junges fleißiges Mädchen**  
 auf Ostern gesucht.  
 75251 D 6, 14.

**Ein junges Mädchen findet**  
 Stelle. J 7, 14, 3. St. 75682  
**Ein Mädchen tagsüber zu**  
**Kindern gesucht.** 75520  
 ZD 1, 2, 3. St., Neuer Stadth.  
**Ein Mädchen auf Ostern für**  
 häusliche Arbeit ges. O 7, 16. 75689  
**Ein sol. Mädchen, das einer**  
 guten Küche vorstehen kann u.  
 Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel  
 ges. Nur gut empf. Mädchen  
 wollen sich melden. Näh. B 7, 5,  
 2. Stock. 75487

**Laufmädchen**  
 stabiltüchtiges, sofort gesucht.  
**Louise Gontll.-de-Neale,**  
 A 3, 6. 75680  
**Eine Monatsfrau gesucht.**  
 75709 M 2, 13, 2. St.  
**1 tüchtige Waschfrau** sogleich  
 gesucht. G 6, 3. 75618

**Stellen suchen**  
 Ein zuverlässiger u. Mann  
 (28 Jahre alt) verheiratet, kinder-  
 los, mit besten Zeugnissen, im  
 Rechnen u. Schreiben gut be-  
 wandert, sucht bei beschriebenen  
 Ansprüchen einen Vertrauens-  
 posten. Caution kann gestellt  
 werden. Offert. unter Nr. 75667  
 an die Exped. ds. Bl. 75667  
 Ein junger, verheirat. Mann,  
 mit schöner Handschrift, in Bureau-  
 arbeiten erfahren, sucht gefälligst  
 auf gute Zeugnisse für sol. od.  
 später passende Stelle. Caution  
 kann gestellt werden. Näheres  
 im Verlag. 75476

**Ein Bautechniker, der schon**  
 mehrere Kurse in der Baugewer-  
 beschule mitgemacht und auch  
 im praktischen Theil gearbeitet  
 hat, sucht per April Stelle.  
 Näh. im Verlag. 75858  
 Ein jung. Mann (militärdirekt.)  
 mit schöner Handschrift, sucht  
 Stelle als Ausläufer, Einkassierer  
 oder für leichte Bureauarbeiten.  
 Näh. G 4, 21, 2. St. 75193

**Eine ordentliche Frau** sucht  
 Monatsdienst. Näheres F 7, 16,  
 Hinterhaus 2. Stock. 75018  
**Ein erfahrenes Mädchen, im**  
 Kochen, Haushalt selbstständig,  
 sucht Stelle. 75693  
 Näh. J 4, 12, 4. Stock.

**Büchlerin** nimmt noch Kun-  
 den an außer dem Haus.  
 75186 F 5, 15, 4. St.  
**Eine junge Person** sucht Be-  
 schäftigung im Waschen u. Putzen.  
 75356 ZG 1, 14, Redarg.

**Lehrlinggesuche**  
**Kräftiger, gesunder**  
**Junge,** 75318  
 der gute Schullehrer besitzt  
 und sich zum Maschinenmeister  
 an der Rotationsmaschine,  
 sowie in der Stereotypie aus-  
 bilden will, auf Ostern gesucht.  
 Verlag des  
**General-Anzeigers.**  
**Schriftseher - Lehrling.**  
 Sohn braver Eltern, welcher  
 sämtliche Classen der Volkss-  
 schule durchgemacht hat u. gute  
 Schullehrer besitzt, findet auf  
 Ostern in unserer Officin Stelle.  
 Verlag des  
**General-Anzeigers.**

**Ein fleißiges Engros-Geschäft**  
 sucht zum sofortigen Eintritt  
 einen Lehrling. 75439  
 Näheres im Verlag.  
**In ein fleißiges Colonialwaaren-**  
 und Delicatessengeschäft an-gros  
 & an-detail wird ein braver,  
 junger Mann in die Lehre ge-  
 sucht. Kost und Loos im Haus.  
 Off. unt. D Nr. 74390 in der  
 Exped. ds. Bl. abzugeben. 74390  
**Ein ordentlicher Junge** kann  
 die Cantinier- u. Bäckerei erlernen.  
 Näheres im Verlag. 75692

**Für eine mechanische Werk-**  
**stätte** wird ein mit guten Schul-  
 kenntnissen versehenes Lehrling  
 gesucht, dem zugleich Gelegenheit  
 geboten ist, sich auf dem mit  
 der Werkstätte verbundenen tech-  
 nischen Bureau auch in technischer  
 Beziehung auszubilden. 75695  
 Offerten mit selbstgeschriebenen  
 Lebenslauf sind zu richten unter  
 Nr. 75695 an die Exped. ds. Bl.

**Unter günstigen Bedingungen**  
 zum Eintritt für Ostern ein  
 Lehrling mit guten Schulkennt-  
 nissen für eine Kohlen-Großhand-  
 lung gesucht. Selbstgeschriebene  
 Offerten unter Nr. 75490 an  
 die Exped. ds. Bl. 75490  
**Suche einen Lehrling für**  
 mein Gravirgeschäft. 74893  
**Joseph Diem, C 1, 5.**  
**Ein ordentlicher Junge** in  
 die Lehre gesucht. 75354  
**Heinrich Dabberneck,**  
 Engelstr. D 5, 10.

**Ein zum geübten Junge** kann  
 die Bleicherei erlernen.  
 75344 F 5, 26.  
**Ein braver Junge** kann  
 die Metzgerei erlernen. Zu  
 erfragen bei 74218  
**Sprechmeister, H 4, 24.**

**1 Uhrmacherlehrling**  
 unter günstigen Bedingungen ge-  
 sucht bei 74584  
**Jean Frey, Uhrmacher,**  
 F 5, 11.  
 Buchdrucker, ge. D 2, 12. 72173  
**Ordentlicher Junge** in die  
 Lehre gesucht. 75671  
**Ch. Hirschel, Tapetier,**  
 B 5, 5.

**Tapezierlehrling** ges. u.  
 hält etwas Bezahlung. 75699  
 G 7, 31.  
**Mietthgesuche**  
 Ein schön möbl. Zim. in der  
 Nähe der Post zu mieten gef.  
 Offerten mit Preisangabe an  
 d. Exped. unter Nr. 75429 er-  
 beten. 75429

**Ein möbl. Zimmer** von  
 einem Beamten gesucht.  
 Offert. mit Preisangabe  
 postlag. Z 95 erbeten. 75584  
**Wohnung gesucht**  
 per 1. Juli oder früher.  
 Oberstadt, 6 bis 7 Zimmer.  
 Schriftliche Offerten nach  
 B 4 3, 3. Stock erb. 75639

**Wohnung gesucht.**  
 Eine ruhige kinderlose Familie  
 sucht in möglicher Nähe des  
 Hafens in gutem Hause, eine  
 Wohnung von 3—4 Zimmer.  
 Gest. Off. mit Preisangabe be-  
 liebe man zu richten u. Offire  
 M. S. 75870 postlagernd Hei-  
 delberg. 75670

**Magazine**  
 6 7, 6 1/2 Magazine auch als  
 2 Werkstätten, s. 75215  
**J 2, 7 1** große tüchtige Werk-  
 stätte und 2 große  
 Zimmer, Küche u. Kammer im  
 1. St. mit Wasserleit. u. v. am  
 7. Juni beziehb. 75038  
**K 4, 8 1/2** 1 heizb. helle Werkstätte  
 auch zu Magazin ge-  
 eignet, zu vermieten. 75042  
**L 4, 4** Magazin u. Keller  
 zu verm. 74927  
**Z 5, 1** Gewerbetstätte zu verm.  
 75650  
 Magazin, größerer u. Comp-  
 toir. Näh. D 7, 21, 2. St. 74977

**In der Nähe der Hafen-**  
**gegend** ist ein großes ge-  
 räumiges Magazin mit  
 Hofbenutzung sowie daran-  
 schließendem Bureau, beste-  
 hend aus 3 Zimmern, sofort  
 zu vermieten. Näh. bei der  
 Expedition. 74220

**Schöne helle heizb. Arbeits-**  
**Räume** zu vermieten.  
 Näheres im Verlag. 74396  
**Lagerplatz** zu vermieten.  
 Nähe es P 1, 11. Laden. 74661

**Läden**  
**C 1, 12** dub. u. ger. Laden mit  
 allem Zubehör zu  
 verm. Näheres 2. Stock. 74653  
**G 4, 1** Schillerplatz, Laden mit  
 11. Wohnung sol. zu v. Näh.  
 Treppen hoch, rechtl. 75565  
**O 4, 8** Bureau zu v. 74536  
**F 2, 9** Laden zu verm. mit  
 ob. ohne Wohnung.  
 Beste Geschäftslage.  
 Näheres G 3, 16. 75190  
**O 2, 10** Kunststraße, 1  
 großer Laden mit  
 4 anstoßenden Zimmern per 1.  
 Juni zu v. Näh. 2. St. 72468

H 9, 14b Baden m. Wohn. zu verm. 75067

Z 10, 19i Lindenb., 1 Speere...

Am Fruchtmarkt, Laden mit Magazin...

Ein schöner Laden in bester Lage...

Laden mit Wohnung. In der Nähe der Ringstraße...

Laden mit Wohnung zu vermieten. 75203

Schwefingerstraße Nr. 82. Eine schöne eingerichtete...

Wirtschaft zu verpachten. Näheres D 2, 11, Neuer Stadts...

Eine gut gehende bessere Wein- und Bierwirtschaft zu verm.

In Mannheim und Ludwigshafen habe ich...

Zu vermieten A 3, 5 Schillerplatz, 3 Trepp. hoch...

B 4, 6 4 Zim., Küche u. Zubeh. im 3. St., bis 2. Juni zu verm.

B 5, 7 Hinterh., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruhige...

B 5, 10 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Keller an eine ruhige...

B 6, 6 2. St., 3 Zimmer, Balkon und Zubeh. zu vermieten.

B 6, 24 zwei schöne leere Parterrezimmer zu vermieten.

B 7, 12 der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubeh., Gas- u. Wasserl., neu hergerichtet...

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubeh., Gas- und Wasserleitung...

C 2, 3 2. Stock 5 Zimmer mit Küche und Zubeh. zu verm.

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Keller...

C 8, 7 nächst der Rheinf. u. dem Parke schöne Parterrezimmer...

D 1, 2 in der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magazinszimmer...

D 2, 7 Mansardenwohn. 2. St., Küche, Keller mit Waschl. b. 1. April a. ruh. Leute...

D 6, 12 2. Stock, schöne Wohn. mit Waschl. sofort zu verm.

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2, 1, 2. Stock.

D 7, 21 2. und 3. Stock 7 Zim., Balkon zu verm. Näheres 2. Stock.

E 2, 6 Mansarden-Wohn. 2 Zimmer nebst Küche und Wasserleitung...

E 4, 1 am Fruchtmarkt 2 Treppen hoch, elegante Wohnung...

E 8, 6 Part.-Wohnung, 5-6 geräumige Zimmer nebst Zubeh. zu verm.

F 4, 15 Mansarden-Wohn. u. Küche zu verm.

F 5, 10 4. St., hübsche Wohn. 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen.

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zubeh. (Was- u. Wasserleitg.) neu hergerichtet...

G 3, 1 eine hübsche abgeschlossene Wohnung im 4. Stock...

G 4, 9 2. St., 1 Wohnung zu verm. 73958

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock.

G 5, 24 kleine Wohnung zu verm. 74084

G 6, 7 Gaupenwohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm.

G 7, 4 1 freundl. abgeseh. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

G 7, 27 2. St., 2 Wohn. 2 u. 3 Zim. u. 2 B. u. Küche u. v. Näheres Hinterh. 74180

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Waschl. per Mai zu verm.

G 8, 14 1 sch. abgeseh. Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni zu verm.

G 8, 21 im 2. u. 4. Stock, je 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu verm.

H 3, 21 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näheres 2. Stock.

H 4, 20 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. (Waschl.) zu vermieten.

H 4, 21 1 fl. Logis, sol. beziehb., l. v. 74668

H 4, 26 3. und 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

H 5, 2 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres D 4, 19.

J 7, 27 ein leeres Zim. u. v. Näheres parterre. 74891

K 1, 2 2. St., sch. Wohn. 7 Zim. mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitg. per 1. Juni billig zu vermieten.

K 1, 8a Redarstraße, eine Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. zu verm.

K 3, 6 2. Stock, 1 schöne, ganz abgeschlossene Wohnung mit 7 geräumigen Zimmern...

K 4, 8 1 Zimmer, Küche u. 2 Zubeh. l. v. 74872

K 4, 8 3. St. abgeseh., 3 Zim., 2 Küche m. Waschl. l. v.

K 2, 13d Eckhaus, Ringstraße, 2. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., mit Balkon, Gas- u. Wasserleitung...

Wohnungen zu vermieten. K 3, 11f 3 Zim., Küche und Zubeh.

K 4, 7 1/2 Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, u. Zubeh.

K 3, 11b Ringstr., Parterrezimmer, 4 Zimmer, Küche und Zubeh.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 3 und 4 Zimmer, Küche und Zubeh.

Näheres K 4, 7 1/2, bei Eckstein. 73477

K 4, 6 sofort zu verm. Parterrezimmer-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh.

Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubeh.

Gauppenwohnung von 2 Zim. und Küche. 73834

K 4, 8 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. per 15. April zu verm.

K 4, 8 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller m. Wasserleitung p. 1. April preisw. zu vermieten.

K 4, 10 kleine Wohnung zu verm. 75837

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 einj. Person zu verm. 74190

L 10, 7b ein 2. Stock oder Parterre l. v. Näheres parterre. 73611

L 18, 3 2. Stock 3 Zim., 2 Küche, 3. Stock 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. u. Wasserleitg. zu verm.

L 18, 14b Schwefstr. W 4 Zimmer u. Zubeh. bis 1. Mai zu verm. Näheres 3. Stock.

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm.

M 3, 8 1 Wohn. in den Hof geh., an stille Leute zu verm. Näheres 2. St. 75080

O 5, 5 3. St., Wohn. 3 Zim. mit Balkon u. v. Näheres im Schmelzen. 75181

P 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Garderobe, Nachschammer, Küche und Zubeh., Wasserl. zu verm.

P 4, 8 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 75094

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu verm. 74151

P 6, 19 Parterrezimmer, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Magaz. u. Wasserl. sofort zu verm.

P 7, 15 4 Gauppenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu verm.

Q 3, 23 1 Zim. u. Küche l. v. 75647

Q 3, 23 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu verm.

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

Q 4, 17 Parterrezimmer 5 Zimmer, Küche und Wasserleitg. per 1. Mai zu verm.

R 4, 7 eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern u. Zubeh. l. v. 75240

R 4, 9 2 Zimmer u. Küche zu verm. 75083

R 4, 13 part., 3 Zim., Küche u. großer Keller bis 1. Mai zu verm. Näheres 2. St. 75382

R 6, 2 eine kleine Wohnung sofort zu verm. 75352

R 7, 2 Ringstr., mit schönem Hof, 2. Stock, Bel-etage mit Balkon, 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. v. 75115

S 2, 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 74902

S 2, 16 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. l. v. Näheres 2. Stock. 75658

T 1, 14 4. Stock, 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. und Wasserl. zu verm. Näheres im Laden. 75574

T 3, 5a kleinere Wohnung zu verm. 75494

T 3, 5b kleine Wohnung sowie ein einzeln. Zimmer mit Wasserl. u. Zubeh. zu vermieten. 73937

T 3, 13 3 Zimmer, Küche und Zubeh. u. 1 Zimmer u. Küche b. 1. April zu verm.

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller u. v. Näheres J 1, 1, 2. St. 74069

U 2, 3 kleine Familie l. v. Näheres U 2, 2, 2 Treppen. 75196

U 5, 12 1 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas, Wasser u. Telegraphenl. billig zu verm. 75495

Schöne Wohnungen 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung...

In der Nähe des Theater 3 Elegante Wohn. 7-8 Zimmer mit allem Zubeh., auf Wunsch mit Parterre Wohn. zu Bureau u. geeignet zu vermieten.

Wallstraße 4a, 6, 6a Schwefinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn., abgeseh. 2 u. 3 Zim. mit Küche u. Keller l. v. 75207

Schwevingerstr. Nr. 82 Wohnungen, je 2 große Zimmer, Küche mit Wasserl., abgeseh. Speicher u. Keller, von 20 M. an zu vermieten. 75204

A 1, 8 2. St., 2 schön möbl. Zimmer per sofort ab. später zu vermieten. 74067

B 6, 13 2. St. nächst der Jantecaleerne, 1 fein möbl. Zim. für Einj. geign. sofort zu verm. 75607

B 6, 19 4. St. 1 schön möbl. Zimmer l. v. 73700

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim. zu verm. 75129

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, schön möbl. Zimmer p. 1. April zu verm. 74332

D 1, 12 1 möbl. Part.-Zim. neu hergerichtet u. 13 M. zu verm. Näheres 2. Stock. 75493

D 2, 14 2 Treppen hoch, ein möbl. Zim. zu vermieten. 74878

D 4, 3 1 einf. möbl. Zim. an 1 sol. jg. Mann oder Fräulein zu verm. 75531

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. f. v. 72876

E 5, 12 1. Stock, anständ. Herr als Zimmer-Geselle sol. oder später gef. 75575

F 2, 9a 2. St., 2 möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. 74057

F 2, 17 3., 1 gut möbl. Zi. an ein besseres Knechtler sol. zu verm. 75652

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 71203

F 5, 6 2. St., 1 gut möbl. a. d. Str. g. j. v. 75509

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. l. v. 75592

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension per 15. April zu verm. 75714

G 3, 5 3. St., 1 möbl. Zim. sol. zu verm. 75024

N 4, 8 einf. möbl. Part.-Zim. im Hof l. v. 74886

O 3, 2 3. St., ein gut möbl. Zim. l. v. 74895

P 4, 7 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. l. v. 74913

P 4, 12 4. St., fein möbl. Zim. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 75012

Q 4, 17 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 75363

Q 4, 21 1 Trepp., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sol. zu verm. 73923

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. l. v. Auskunft nur im 2. St. 75139

Q 7, 3a 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. an 1 Herrn sol. l. v. 74874

S 4, 14 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. g. an 1 bess. Arbeiter l. v. 74904

T 1, 13 3. St., recht, fein möbl. Zimmer l. v. 75307

T 2, 4 1 od. 2 möbl. Zim. im gut. Hause bill. sol. oder später zu verm. 74077

T 5, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. an 2 Herrn sol. l. v. 75399

U 1, 3 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sol. zu verm. 75548

U 2, 1 2. St. ein möbl. Zimmer l. v. 75364

Z 6, 2 Ringstr., 3. Stock, 2 schön möbl. Zim. a. sol. Herrn einj. l. v. 74873

Z 6, 2b 4. Stock, Ringstr. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 75884

Z 10, 11b Einbenhol, 1 gut möbl. Zi. sol. zu verm. im 2. St. 75399

Ein gut möbl. Parterrezimmer an 1 Einj. geign. zu verm. Näheres Erheb. 75583

Mit schönster Aussicht 1 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren l. v. Näheres Berl. 74649

Zwei ineinander gehende gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 74528

Kuch kann ganze Pension dazu gegeben werden. Näheres G 7, 10, Wirtschaft.

Thorackerstraße 5, 4. Stock 1 freundl. möbl. Zimmer an 1 solchen Herrn zu verm. 74680

Am Lattenfall, Schwef.-Str. 12, 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 75446

Am Lattenfall, Schwefingerstraße Nr. 12, 4. St., 1 schön möbl. Zim., auf b. Str. gehend, sowie ein einf. möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 74457

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. Stock, gute Schlafst. zu verm. 74929

F 4, 9 3. Stock Vorderh., eine Schlafstelle l. v. 75657

F 5, 6 2. St., Schlafstelle zu verm. 74213

G 4, 3 2. Stock, 2 Schlafstellen zu verm. 75209

G 7, 27 4. St. Seitend., schöne Schlafst. l. v. 75075

G 8, 20b Schlafstelle zu verm. 73772

H 5, 16 gute Schlafstellen l. v. 74089

H 6, 10 Seitend. Part. gute Schlafstelle l. v. 74856

J 7, 27 Schlafst. zu verm. Näheres parterre. 75059

Q 2, 4 1/2 Schlafstelle zu verm. 74883

Q 2, 12 2. St., 2 bessere Schlafst. l. v. 73399

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

J 2, 10 Kost und Logis. 75341

Q 7, 4 2. Stock, links, 3 sol. Arbeiter erhalten Kost und Logis. 75530

R 4, 5 Kost und Logis. 74701

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 M. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 72331

T 2, 6 part. Logis mit Privat- sol. l. v. 75668

Zu einem guten bürgerlichen Mittagstisch werden noch einige Abonnenten angenommen. 74527

Wirtschaft zur Wartburg. In einer besseren l. c. Familie kann ein junger Mann (Lehr.) Pension mit Familienanschluss erhalten. Näheres im Berl. 75686

# Bismarck-Feier.

## Anlässlich des 75jährigen Geburtsfestes des Fürsten Otto von Bismarck

findet am **Dienstag, den 1. April l. J., Abends halb 9 Uhr,** ein

# Fest-Bankett

im großen Saale des Saalbanes statt.

Wir laden hierzu unsere Parteigenossen, sowie alle Verehrer des aus seiner segensvollen Thätigkeit scheidenden ersten Kanzlers des neu erschaffenen deutschen Reiches ein.  
Mannheim, 29. März 1890.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Die Gallerie bleibt bis 8<sup>1/2</sup> Uhr für Damen reservirt.

# Van Houten's Cacao.

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.**

**feinster Chocolade**  
1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen  
Überall vorräthig. 75288

Für die **Haushaltung** empfehle:  
**Parquetboden-Bürsten**  
**Stahlspäne**  
 groß, mittel, klein  
**kehr- & Handbesen**  
**Putz-, Kleider- und Möbel-Bürsten,**  
**Spinnenköpfe, Puhleitern,**  
**Putz-Eimer, Fenster-Schwämme**  
**Fenster-Feder, Fenster-Eimer,**  
**Fenster-Puh-Apparate**  
**Aufziehtücher, Möbelklopfer,**  
**Federbesen, Puhpulver etc.**  
 Sämmtliches in bester Qualität 75026 in billigen Preisen.  
**Alexander Heberer**  
 O 2, 2, Paradeplatz.

**Das Schuhwaaren-Lager**  
**D. Marcus**  
 F 2, 4<sup>1/4</sup> Mannheim F 2, 4<sup>1/4</sup>  
 Marktstraße  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefeln**  
 zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummizügen  
 in Wild-, Halb-, Kid- und Chevreauleder.  
 Kinderstiefeln von 50 Pf. an.  
 Herrenstiefeln von M. 5.50 an.  
 Damenstiefeln von M. 4.50 an bis zu den feinsten in  
 reichster Auswahl.  
 Besonders empfehlenswerth  
**Patentirter Schultiefel**  
 für Knaben u. Mädchen, zum Schnüren und Knöpfen.  
 Alleinverkauf für Mannheim.  
**D. Marcus.**  
 F 2, 4<sup>1/4</sup> Mannheim F 2, 4<sup>1/4</sup>  
 Reparaturen werden prompt und billigt besorgt und auf Wunsch  
 abgeholt und zurückgeschickt. 75629

**Otto Herz & Co's Fabrikate**  
 Reichhaltige Auswahl für Herren, Damen, Knaben und Mädchen  
  
 Diesem anerkannt solideste aller deutschen Schuhfabrikate übertrifft die beste Manufaktur in Bezug auf Haltbarkeit, Eleganz u. Passform.  
 Alleinverkauf für Mannheim-Ludwigshafen bei  
**E 4, 6 Georg Hartmann E 4, 6**  
 Telephon 443. 75679

**Specialität in Oefen und Kochherden**  
**F. H. ESCH,**  
 B 1, 3, Breitestrasse  
 Fabrik und Handlung aller Arten **Oefen**  
 insbesondere Irischer, Amerikaner etc  
 für ununterbrochene Heizung. 72137  
 Roeder'sche u. a. Kochherde.



**Schüler** des Gymnasiums, Realgymnasiums und der Realschule finden unter Gewöhnung an selbstständiges Denken und geordnete Thätigkeit im Latein, Griech., Französ., Engl., in der Mathem. u. all. übrigen Schulfächern gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** bei einem auf diesem Gebiete seit längerem Jahren speziell erfah. Lehrer (klass. Philol.). Streng praktische Methode; zahlreiche blühende Erfolge. Täglich eine Stunde Unterricht, daneben Ueberwachung sämtl. Hausarbeiten. Für Schüler der Klassen **Ober- u. Untertertia, Quarta, Quinta** des Gymnasiums u. Realgymnasiums besonders günstige Bedingungen. Vorbereitung auf Schul- u. Militär-Examina. Gesundes Unterrichts- u. Arbeitszimmer in besserem Hause der Oberstadt nahe dem Villenviertel. 75417  
 Ferner gute Pension und sorgfältige Erziehung für Schüler jeden Alters, sowie **Tagespension** für Schüler aus der Umgegend Mannheims.  
 Prospekt wolle man in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen, welche denselben auch franco nach answärts zusendet.

**Drahtgeflechte**  
 roh und verzinkt, für Einmannungen etc. in allen Maschinenweiten und Drahtarten in jeder gewünschten Breite und Länge. Bedeutende Drahtvorräte noch zu billigen Preisen angekauft, ermöglicht es mir, von 20 Btg. an den □-Meter zu liefern; ferner **Stacheldraht** empfiehlt  
**Th. Löhler,**  
 T 6, 13 Mannheim T 6, 13. 72952



**J. J. Quilling**  
 D 1, 2.  
**Ausstellung der Neuheiten:**  
 Spitzenecharpes, Westchen, Fichus, Damen-Röcke und sonstige feine Weißwaaren.  
 Modelle in Kinderconfection, Hüthen etc.  
**Schul-Schürzen**  
 in schwarz u. farbige. 75487

**Pl, 10 Handschuhe! Pl, 10.**  
 Empfehlen hiermit unser großes Lager aller Arten:  
**Glaçé**  
 dänischlederne, seidene und perstische Handschuhe etc. etc.  
 für Herren, Damen und Kinder in bekannter vorzüglicher Qualität zu billigen, festen Preisen.  
**Confirmandenhandschuhe**  
 schwarz und weiß, sehr billig.  
**Cravatten und Hosenträger,**  
 neueste und beste Fabrikate in größter Auswahl.  
**Gebr. Eckert,**  
 Handschuhfabrik,  
 P 1, 10 Paradeplatz P 1, 10.



**E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.**  
 Telephon Nr. 544. 71948  
**Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,**  
**Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,**  
**Briquettes B.**  
**Hündel- und Lannenholz.**  
**Torfstreu, billigster Ertrag für Stroh.**  
**Feuerfeste Steine aller Art.**  
**Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.**

**Mannheimer Glasmalerei**  
**Kriebitzsch & Voegel**  
 Mannheim, H 7, 24.  
 Anfertigung von Bugenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanen bauten in jeder Einform und Preisliste 71198

**Stroh Hüte**  
 für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und nach der neuesten Façon umgeändert.  
**Georg Wickenhöfer,**  
 J 4, 7. Putzmacher. J 4, 7.

**Schwämme**  
 alle Sorten in bester Qualität und allen Preisen.  
**la. Lufah und Frotir-Handschuhe**  
**Toilette- und Familien-Seifen**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**Emil Schröder,**  
 Planken, E 3, 15. 75346